

Daten aus der Geschichte der Stadt Stolpen

- 1415** Vom 5. bis 8. Juni 1415 fand ein Konzilium der katholischen Kirche in Konstanz statt. Trotz des versprochenen sicheren Geleits durch König Sigmund wird Jan Huss auf diesem Konzilium zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Die Vollstreckung dieses Urteils erfolgte am 6. Juli 1415.
- 1429** Im Oktober 1429 erschienen die Hussiten vor der Burg Stolpen. Dort residierte Johann IV. (1427 - 1451). Dieser war ein Hochschullehrer in Leipzig, hieß Hofmann und hat an diesem Konzil in Konstanz teilgenommen. Die Hussiten wollten diesen Würdenträger habhaft werden und ihn bestrafen. Die Festung Stolpen war aber für die Hussiten uneinnehmbar. Die Hussiten hatten die auf Altstädter Flur vom germanischen Stamm der Sueven stammende Schanze als ihren Lagerplatz auserkoren. Deshalb wurde dieses Gebiet später als Hussitenschanze bezeichnet. Aufgrund der fehl geschlagenen Eroberung der Burg Stolpen wurde die Bevölkerung rund um Stolpen mit Brandschatzungen und Ermordungen bestraft. Das war eine sehr harte Strafe für die einfachen Menschen.
- 15.10.1429** Das Städtchen Jockrim (Jochgrim) soll an diesem Tage von den Hussiten abgebrannt und gänzlich zerstört worden sein, weil sie die Burg nicht einnehmen konnten. (In der Primärquelle wird nur das Jahr 1429 erwähnt.) Jochgrim lag auf der Fläche vom heutigen Vorwerk mit dem Käsebrunnen. Die Siedlung Stolpen gab es zu dieser noch nicht.
- 1429 - 1476** Das Bedürfnis der übriggebliebenen Bevölkerung nach Sicherheit war groß. Deshalb gestattete Johann IV., dass die von den Hussiten bestraften und misshandelten Menschen sich unmittelbar unter der Burg Stolpen ein neues Zuhause aufbauen durften. Vorgeschrieben wurde ein stadähnlicher Charakter. Bei einer erneuten Bedrohung wären sie schneller in die Mauern der Burg gelangt. Z. Z. der Herrschaft der Bischöfe Caspar von Schönberg (1451 - 1463) und Dietrich III. von Schönberg (1463 - 1476) muss diese neue Ansiedlung schon so groß gewesen sein, dass beide Bischöfe durch den Bau einer Stadtbefestigung aus Stolpischem Stein mit den beiden Stadttoren für die Sicherheit der darin lebenden Menschen sorgten. Sie mussten vor Angriffen von außen geschützt werden.
- 1503** Bischof Johann VI. (1487 - 1518) schreibt in der Verfassung von 1503 für diese Siedlung den Stolpner Bürgern ihre Rechte und Pflichten vor. Erstmals wird in dieser Verfassung das Stadtrecht für Stolpen erwähnt. Die Stadt nahm den Namen des Berges "Stolpen" an. Sie war mit einer guten Mauer aus "stolpischem Stein" umschlossen. Zwei Tore, das Niedertor (Dresdner Tor) und das Obertor (Zittauer Tor), gewährten Einlass in die Stadt.
- 1504** Zum Distrikt Stolpen gehören 1504: Jocherim, Bischoffswerde, Aldestat, Below, Belmsdorff, Drebnicz minor, Drebnicz major, Fischbach, Goltbach, Helwigsdorff, Lauterbach, Ottendorff, Reynersdorff, Ruckersdorff, Selgenstat, Smidfelt, Weickersdorff, Wilsdorff, Wolframsdorff, Wuste Ludwigstorff, Caryswalt.
- 1510** Nach den Pestjahren 1506 und 1509 ist der Friedhof an der Kreuzung "Linde" angelegt worden.

- 1512** Item do die Stadt zum Stolpen außbrante, do brandte der Hanewald mit ab, mit vier scheunen, zweyen grossen Kornhäusern, die voller Getreyde lagen, do geschahe uns über 1500. fl. schade. Weil das unterste Vorschloss, der Hanewald genannt, abbrannte, wurden darin das steinerne Torhaus mit den Treppen und Quadraten, die steinerne Scheune, des Hauptmanns Stall in der Stadtmauer gebaut und mit Ziegeln gedeckt.
- 3.3.1534** Bischof Johann VII. von Schleinitz (1518 - 1537) hat an diesem Tage den bei der Jochgrimer Kirche sich befindenden Friedhof geweiht.
- 1549** Das Stolpner Rathaus trägt über seinem marktseitigen Eingang das alte Wappen der Stadt: Zwischen zwei Türmen steht ein mit einer Mitra geschmückter Bischof. Darüber befindet sich die Jahreszahl 1549, aus der auf die Übergabe der bischöflichen Macht über die Stadt Stolpen an die Bürger durch Bischof Johann VIII. von Maltitz (1537 – 1549) geschlossen werden kann. Ab 1549 befand sich das Rathaus im Haus Schlosstraße 1, ab 1600 im neu erbauten Haus Markt 1.
- 29.5.1555** Johann IX. von Haugwitz (1555 - 1581) wurde als Meißner Bischof erwählt. Er war der letzte Bischof auf Stolpen.
- 1.1559** Im Januar 1559 begibt sich Kurfürst Augustus nach Stolpen, um diesen Ort in Augenschein zu nehmen.
- 1559** Kurfürst August vertauscht Stolpen gegen Mühlberg, Johann IX. von Haugwitz musste nach Mühlberg umziehen und sorgte damit dafür, dass mit Eintritt des 1559sten Jahres die evangelische Lehre im Stolpner Land eingeführt wurde.
- Kurfürst August ließ den Tiergarten anlegen, der mit einer hohen Mauer umschlossen wurde. Zuerst war er bloß zu einem Baumgarten bestimmt, später wurden einheimische Wildtiere darin gehalten. 1764 befand sich verschiedenes weißes Wildbret darin, wozu noch indianisches Wildbret gekommen ist. Letzteres besaß im Winter einen beheizbaren Stall.
- 1563** Kurfürst August ließ vom Tiergarten her nach der Burg die Wasserkunst erbauen. Das Wasser kommt aus dem Letschbach und wird durch doppelte Röhren auf die Burg hinauf getrieben. Martin Planer, Bergmeister zu Freiberg, baute diese Wasserleitung mit Pumpwerk. Diese Wasserkunst zur Burg Stolpen wurde im Jahre 1563 in Betrieb genommen. Die Stadt Stolpen bekam das überschüssige Wasser zur freien Nutzung durch seine Einwohner. Das war die erste Wasserversorgung der Stadt Stolpen.
- 1567** Der vom Kurfürst August im Jahre 1563 angeordnete Bau der "Amtswasserleitung" von Lauterbach nach Stolpen aus Holzrohren wurde im Jahre 1567 in Betrieb genommen. Mit diesem Wasser wurde nicht nur die Burg versorgt, sondern auch die Stadt Stolpen.
- 1600** Das Schulgebäude von Stolpen stand in alten Zeiten unter dem Schlosse, hinter der Kirche, neben den alten Diakonatswohnungen. 1600 wurde diese alte Schule abgerissen. Während des Neubaus der Schule wurde auf dem Kornboden in der Pfarre unterrichtet. Beim Brand durch die kroatisch-kaiserlichen Truppen im Jahre 1632 wurde dieses neue Schulgebäude vernichtet.
- 1608** In diesem Jahre fingen Freiburger Bergleute mit dem Brunnenbau auf der Burg Stolpen nach Plänen des Hofrats Bernstein an. Der Brunnen wurde im Feuersetzverfahren, das sehr viel Holz verbrauchte, jährlich 3,5 bis 4 m

abgeteuft. 1630 stieß man auf Wasser. Der Brunnen ist 6 Ellen im Geviert und 41 Berglachter oder 143 ½ Ellen tief. Die Wasserhöhe im Brunnen beträgt 2 Lachter oder 7 Ellen.

- 1. 8.1632** Dem Stadtbrand durch den Kroateneinfall in Stolpen fiel auch die Stadtkirche zum Opfer. Die schindelbedeckten Häuser reichten die Feuersglut leicht an die benachbarten Häuser weiter.
In der Stadtkirche zu Stolpen befand sich die sogenannte Mönchs-Bibliothek. Sie enthielt theologische und andere Schriften und Bücher. Den Stadtbrand in diesem Jahre überstand diese wie durch ein Wunder. Danach brachte man diese wertvolle Sammlung in die Pfarrwohnung. Hier wurde sie 1723 ein Raub der Flammen. M. Chr. A. Freyberg hat aus dem Gedächtnis deren Inhalt uns überliefert.
- 22.4.1639** Der schwedische General Banner ließ die Scheunen vor der Stadt Stolpen anzünden und niederbrennen, weil er die Burg nicht einnehmen konnte.
- 26.4.1639** Der schwedische General Banner ließ die Stadt Stolpen anzünden und niederbrennen.
- 8.11.1646** Man begann den Wiederaufbau der Stadtkirche zu Stolpen, indem man zuerst den Turm errichtete. An o.g. Tage wurden zum ersten Male die neuen Glocken geläutet. Der Kirchengebäudebau begann 1648 und endete nach Jahresfrist.
- 1.8.1649** Die wiedererbaute Stolpner Stadtkirche konnte wiederbenutzt werden, 17 Jahre nach ihrer Vernichtung durch den Stadtbrand.
- 22.2.1652** Die neu erbaute Orgel in der wiederaufgebauten Stolpner Stadtkirche wurde eingeweiht.
- 1654** Der neue Altar in der Stolpner Stadtkirche wurde fertiggestellt und eingeweiht.
- 1673** Das alte Amtshaus, in dem sich jetzt eine Sparkasse befindet, ist ausgezeichnet durch ein schönes Wappen an der Marktseite. Dieses stammt aus dem Jahre 1673 und trägt an der Oberseite die Inschrift "Churfürstl. Sächs. Freyheit" und die Devise des englischen Hosenbandorden "Honi soit qui y pense".
- 1698** In diesem Jahre wurde die Jochgrimer Kirche das letzte Mal renoviert.
- 1706** Die Schweden haben die Burg Stolpen belagert und eingenommen.
- 15.10.1710** Der Apotheker Gottlob Benjamin Hoffmann erwarb das Haus an der Westseite des Stolpner Marktes am 15. Oktober 1710 und richtete darin eine Apotheke ein. Der goldene Löwe mit der Jahreszahl 1710 ist das Wappen dieser Apotheke.
- 25.12.1716** Seit diesem Tage befindet sich Gräfin von Cosel auf der Festung Stolpen. Sie wurde auf der Burg Stolpen von 1716 bis 1765 (49 Jahre) als Staatsgefangene untergebracht.
- 4.3.1723** Ein verheerender Stadtbrand, von einem Kind verursacht, vernichtete die ganze Stadt Stolpen bis auf ein Haus und die wertvolle Sammlung zur Stolpischen Geschichte von Pastor Magister Carl Samuel Senff.
Der Schösserturm brannte mit der Stadt bis auf die Grundmauern ab. Er ward aber bald wieder hergestellt.
Dem Stadtbrand in Stolpen fiel auch die Stadtkirche zum Opfer.

- 1723** M. Carl Samuel Senff, Pastor in Stolpen von 1723 bis 1729.
- 1724** Nach dem Stadtbrand von 1723 sorgte man zuerst für die Anschaffung neuer Glocken, die 1724 gegossen und in ein besonderes Gebäude neben der Kirche gebracht wurden. Der Kirchturm war noch wüst.
- 30.8.1724** Nach dem großen Stadtbrand im Jahre 1723 ist das neue Schulgebäude in Stolpen an seiner vorigen Stelle unter einem Dache mit der Pfarrwohnung im Beisein des Ministers sowie der Amts- und Stadtobrigkeit eingeweiht worden. Hier gab es zwei Klassen. In der oberen unterrichtete der Rektor, in der unteren der Kantor nebst dem Kollaborator (Hilfslehrer).
- 1727** August der Starke ließ auf die Stolpischen Felsen Kugeln aus halben Karthaunen abfeuern. Die Kugeln prallten vom Basalt ab, ohne viel Schaden zu hinterlassen, und zersprangen.
- 22.6.1727** Das Kirchenschiff der Stolpner Stadtkirche war fertiggestellt und ist an obigem Tage eingeweiht worden.
- 19.10.1731** Am 19. Oktober 1710 wurde Carl Christian Gercken in Stolpen geboren.
- 1741** In diesem Jahre begann man mit dem Bau des Turmes der Stolpner Stadtkirche. Die drei Glocken konnten in demselben Jahre eingehangen und am Sonnabend vor dem ersten Advent zum ersten Male geläutet werden.
- 1755** In diesem Jahre wurde Magister Carl Christian Gercken, Sohn des Archidiacons Magister Christian Ernst Gercken, Diakon in Stolpen.
- 1756** Die Stolpner Stadtkirche bekam in diesem Jahre eine neue Orgel.
- 3.9.1756** An diesem Tage besetzten die Preußen die Burg Stolpen, nachdem die Burg-Garnison am 31. August 1756 nach dem Sonnenstein abmarschiert war. Die Preußen nahmen die metallenen Geschütze mit, ruinierten die Wasserkunst und verschütteten den Burgbrunnen. Am 18. September 1756 verließen sie die Burg Stolpen.
- 1759** Das Amt Stolpen grenzt auf der mitternächtlichen Seite an das Markgrafentum Oberlausitz, gegen Morgen zum Teil an das Königreich Böhmen, gegen Mittag an die Ämter Hohnstein und Lohmen und auf der Abendseite an das Amt Radeberg. Einige Dorfschaften, die dazugehören, liegen mitten in der Oberlausitz. Man teilt das Amt in die deutsche und die wendische Pflege ein.
- 1764** M. Carl Christian Gercken veröffentlicht in diesem Jahre sein Buch mit der Beschreibung der Stadt Stolpen mit seinen beiden Vorstädten, der Stadtmauer, beiden Stadttoren, dem Graben, die seit dem Stadtbrande 1723 wüst liegenden Stellen u.a.
- 1764** Es gibt in Stolpen drei Kirchen, die zum öffentlichen Gottesdienst gebraucht werden: Die Schloss-, die Stadt- und die Begräbniskirche (ehemalige Jochgrimer Kirche).
- 1764** Das Hospital befindet sich jetzt an der Dresdner Straße, wo ehemals ein Töpferofen stand. Es wurde von Magister Samuel Senff, dem Vater von Magister Carl Samuel Senff, vom Altstädter Weg dorthin verlegt.
- 1764** Gräfin von Cosel hat ihre Wohnung zu diesem Zeitpunkt im Johannesturm.
- 1764** M. Carl Christian Gercken bezeichnet die Sorben-Wenden als Überrest der vormaligen Anbauer und Besitzer hiesiger Lande, die ihre besondere Tracht

und alte Sprache unveränderlich beibehalten haben und noch jetzt in deren Sprache der Gottesdienst gehalten und gepredigt wird.

1764 Zum ganzen Amte Stolpen gehören:

1. Die Cantzley-Schriftsassen Putzkau mit Trebichau und Nauendorff, Wilthen mit Irgersdorff, Spremberg, Arnsdorff mit Schlunckwitz, Harthau, Goldbach, Needaschütz mit Klein-Praga, Bertelsdorff, Nieder- u. Ober-Ottendorff, Schwartz-Naußlitz, Steinicht-Wolmsdorff, Bischdorff, Hese-licht, Schmorckau, Weiffa, Bischoffswerda u. einige a. Orte.
2. Die Amtsassen Gödau, Sinckwitz, Stolpen mit Neudörfel, Günthersdorff, Muschelwitz, Neusalza, Pietzschwitz, Semmichau, Groß-Hänichen, Zockau, Potschaplitz, Birckau, Beyersdorff, Doberschau, Dahren, Ober-Gurck, Sorau, Neukirch (Beyerl. Anteil) und die Freikäufer Ober-Neukirch, Tauttewalda, Ober-Gurck (Amtsanteil).
3. die unmittelbaren Amtsdorfschaften in der deutschen Pflege Langenwolmsdorff, Rückersdorff, Lauterbach, Bühlau, Groß- u. Klein-Drebnitz, Weickersdorff, Belmsdorff, Rennersdorff, Schmiedefeld, Seligstadt, Fischbach, Wilschdorff, Altstadt mit der Tzschepppe, Helmsdorff, Liebethal, Mühlisdorff.
und in der wendischen Pflege Gödau mit Buscheritz, Coßern, Dretzschen, Cannewitz, Dobranitz, Gnaschwitz, Kupschitz.

1764 Zum Amtsbezirk Stolpen gehören noch folgende Wüstungen: Teupitz, Röthendorff, Luschdorff, Letsche.

31.3.1765 Am 31. März 1765 verstarb auf der Burg Stolpen nach fast 49jähriger Gefangenschaft die Gräfin Cosel im Alter von über 84 Jahren. Am 5. April 1765 wurde sie in aller Stille im Beisein ihres Sohnes General von Cosel und dessen Frau in der Burgkapelle beigesetzt.

Die Burganlage ist im Verfall begriffen.

1778 1778 war das Rittergut Rennersdorf die Hauptzuchtstelle für das spanische Merinoschaf. Die Wolle des sächsischen Merinoschafes wurde in England besonders geschätzt. Auch die australische Schafzucht soll auf sächsische Tiere zurückgehen. Dem Rittergut Rennersdorf waren 4 weitere Schäfereien unterstellt: Stolpner Tiergarten, Altstadt, Langenwolmsdorf und Lohmen.

1790 Johann Wolfgang von Goethe soll in Stolpen gewesen sein.

5.5.1795 Am 5. Mai 1795 verstarb der Pfarrer und Chronist Magister Carl Christian Gercken in Stolpen und wurde auf dem Honoratioren-Friedhof an der Stadtkirche in Stolpen beigesetzt.

25.8.1813 Napoleon übernachtet im Amtshaus (jetzt Altes Amtsgericht).

10.12.1822 An diesem Tag brennen alle Stadtscheunen an der Bischoffswerdaer Straße bis auf die dem Großvater vom Schmied Fiedler gehörende ab. Sie stand etwas entfernt von den anderen Scheunen und hatte von den darin übernachteten Zigeunern den Feuersegen bekommen.

6.9.1844 Der Bierschankzwang in Stolpen wird durch die sächsische Kreisdirektion von Budißin an diesem Tage abgeschafft. Die Beschwerde der Stolpner Brauberechtigten wurde abgewiesen.

- 1852** In Stolpen begann man mit dem Bau der ersten Straßenlaternen. Sie wurden mit Rüböl betrieben.
- 15.3.1852** Gründung der Stadtparkasse Stolpen. Sie ist im Rathaus untergebracht.
- 16.1.1871** Großer Schneefall in Sachsen. Es treten Verkehrsstörungen auf allen Eisenbahnlinien auf.
- 1872** Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Stolpen.
- 1881** Völlig vergessen ruhte Gräfin Cosel in der Burgkapelle bis 1881. In diesem Jahr entdeckte Prof. Steche nach sorgfältigen Messungen ihr Grab.
- 1.7.1877** Die Eisenbahnstrecke Dürrröhrsdorf - Neustadt wird in Betrieb genommen. Mit der Eröffnung des Personenverkehrs auf dieser Eisenbahnstrecke wurde Stolpen und Umgebung für den Tourismus erschlossen.
- 1891** Im Jahre 1891 wird der spätere Oberingenieur und Ehrenbürger von Stolpen Erich Barth als Sohn von Ernst Wilhelm Barth geboren. Ernst Wilhelm Barth war von 1893 bis 1928 Bürgermeister von Stolpen.
- 1893** Im Jahre 1893 taucht in Stolpen erstmals der Gedanke auf, die bescheidene Öllampen-Straßenbeleuchtung durch eine elektrische zu ersetzen. Leider mussten die der Stadt zur Verfügung stehenden Geldmittel für die Erneuerung der überalterten von Lauterbach kommenden Wasserleitung eingesetzt werden.
- 1894** Bis 1894 standen auf dem Stolpner Markt neben der Marktzisterne im unteren Drittel des Marktplatzes das Spritzenhaus und neben diesem die alte Postsäule. Häuser mit hohen Giebeln und riesigen Böden (bis drei übereinander) umsäumen den Markt.
- 14.9.1897** Am 14. September 1897 nachts stürzt der neu am Westgiebel erbaute Kirchturm der Stolpner Kirche ein. Es gab keine Opfer, aber ein Spottgedicht. Der Baumeister hatte keine Erfahrungen im Umgang mit Basaltsteinen.
- 1900** Stolpen hat 1.565 Einwohner.
- 5.5.1900** Josef Püschner gründet in Stolpen eine Knopf- und Metallwarenfabrik.
- 24.5.1900** An diesem Tage erfolgt die Einweihung des zum zweiten Mal am Westgiebel der Stolpner Kirche mit Liebethaler Sandsteinen gebauten neuen Kirchturmes. Ihm wurden am 19. September 1899 schon der Turmknopf und das Kreuz aufgesetzt. Vorher besaß die Stolpner Stadtkirche ihren Turm an der Nordostecke.
- 6.9.1901** Der Fernsprechverkehr wird in Stolpen eingeführt. Es gibt 12 Fernsprechan schlüsse. Die Fernsprechfreileitungen verlaufen über den Dächern der Häuser.
- 10.9.1902** Am Mittwoch, den 10. September 1902 findet in Stolpen Viehmarkt statt.
- 6.9.1903** Das Ehrenmal in der Nähe der Kirche für die im Kriege 1870/71 gefallenen Stolpner Bürger wird enthüllt, welches vom Dresdner Bildhauer Starke geschaffen worden ist. Auf diesem Ehrenmal befinden sich folgende Bildreliefs: Kaiser Wilhelm/König August - Blücher und Moltke.
- 1904** Im Jahre 1904 riss man in Stolpen das Hospital, das an der Dresdner Straße rechts neben der Hospitalkirche (jetzt Friedhofskapelle) stand, ab.

- 1904** Im Jahre 1904 wurde durch Bürgermeister Ernst Wilhelm Barth ein zweiter Versuch zur Gründung eines Elektrizitätswerkes in Stolpen unternommen. Dazu wollte der Bürgermeister die vor der Zwangsversteigerung stehende Grünbergsche Mühle (Neumühle in Altstadt) für die Stadt Stolpen erwerben. Das Stadtverordneten-Kollegium lehnte einstimmig wegen zu teurer Kapitalanlage den Kauf ab.
- 13.10.1904** Die Stadt Stolpen ernennt am 13. Oktober 1904 den Fabrikbesitzer Carl August Klinger anlässlich seines 50jährigen Geschäftsjubiläums zum Ehrenbürger.
- 1905** Das Stolpner Krankenhaus an der Bischofswerdaer Straße wird im Jahre 1905 für 23.166,29 Mk. errichtet.
- 1905** Man errichtet auf dem Platz der ehemaligen Kirche von Jochgrim und der späteren Hospitalkirche im Jahre 1905 die Stolpner Friedhofskapelle.
- 1905/06** Der Winter 1905/06 war in Stolpen besonders hart. Die privaten Acetylen-Gasanlagen in den verschiedenen Häusern, ob unten am Bahnhof, ob am Markt oder an der Burg, überall waren sie eingefroren, die Rohre geplatzt und die Besitzer waren gezwungen, oft wieder zur Petroleumlampe oder zur Kerze zu greifen, bis die Reparatur beendet war.
- 1906** Im Jahre 1906 gab es im Stadtverordneten-Kollegium von Stolpen Anhänger sowohl für eine mit Gas als auch mit Elektrizität betriebene Straßenbeleuchtung. Durch geschicktes Wirken und beharrliche Überzeugungsarbeit von Bürgermeister Barth gewann die elektrische Variante die Oberhand.
- 1906** Erstmals findet im Jahre 1906 die Vogelwiese unterhalb der Schützenhausstraße statt. Vorher wurde sie im Stadtpark nahe der Vogeltränke abgehalten.
- 3.1906** Die Stadt Stolpen hat im März 1906 1600 Einwohner.
- 6.1.1907** Fabrikbesitzer Carl August Klinger, Altstadt, ist am 6. Januar 1907 verstorben.
- 14.3.1907** Ab 14. März 1907 wurden Schritte zum Bau eines Elektrizitätswerkes in Stolpen eingeleitet. Die Elektrizitätsgesellschaft Zschockelt aus Dresden bot für den elektrischen Teil einen Kostenvorschlag von 46.287,20 Mark an.
- 28.5.1907** Die Stadtgemeinderatssitzung am 28. Mai 1907 war ausschlaggebend für den sofortigen Bau des Elektrizitätswerksgebäudes "Am Graben". Baumeister Schaffrath errichtet das Gebäude für 14.169,29 Mark, die Firma Zschockelt das Leitungsnetz für 42.796,90 Mark, zwei Rohöl-Dieselmotoren von der Firma Deutz Köln als Antriebskraft werden eingebaut. Der Preis für zwei 35 PS-Dieselmotoren sollte rund 27.000 Mark betragen. Man stellt 43 elektrische Straßenlaternen in Stolpen auf.
- 16.11.1907** Zum Herbstmarkt in Stolpen am Sonnabend, den 16. November 1907 schaltete man vom Rathaus um 17 Uhr zum ersten Male die neue elektrische Straßenbeleuchtung ein. Die ebenfalls angezündeten Öllampen hatten gegenüber dieser neuen Lichttechnik keine Chance.
- 18.11.1907** Das Elektrizitätswerk Stolpen nimmt seinen Betrieb auf. Die mit den beiden Dieselmotoren betriebenen Generatoren liefern Energie für 11 Elektromotoren (39 PS) und 1.681 installierte Glühlampen. Stolpen besitzt jetzt eine

elektrische Straßenbeleuchtung. Das Elektrizitätswerk kann auch vom Rathaus aus gesteuert werden.

- 1908** Die "Kosumgenossenschaft Vorwärts Dresden" eröffnet am Obermarkt (jetzt Markt 21) eine Verkaufsstelle.
- 1.5.1908** Die Amtsbaderei kommt in den Besitz der Familie Weber und wird als Gasthaus und Fleischerei geführt. Seit diesem Zeitpunkt befindet sich die Amtsbaderei ununterbrochen in Familienbesitz.
- 1909** Die Stolpner Brauerei Gröschel, Am Graben 7, braute in diesem Jahr ca. 3.000 hl Bier, davon ca. 100 hl Starkbier.
- 21.10.1909** Die Stelle des Stadtmusikus in Stolpen wird durch den Musiker Karl Gottlöber, der aus Dresden stammt, neu besetzt.
- 1910** Pfarrer Dr. Ranft, Helmsdorf, führt Hühnerbruteier aus Rußland ein. Er baut die "Orloff-Hühnerzucht" auf.
- 7.7.1910** Der Stadtgemeinderat Stolpen wählt Ernst Barth als Bürgermeister auf Lebenszeit. Er wurde am 26. März 1862 in Reinhardsdorf geboren. Das Amt des Bürgermeisters hatte er von 1893 bis 1928 inne.
- 1911** Bau eines Hochbehälters mit 500 cbm Fassungsvermögen im Keller der Grillenburg für die Stolpner Wasserversorgung.
- 1911** In diesem Jahre tritt der Staatsfiskus das Wasserbezugsrecht von Lauterbach an die Stadtgemeinde Stolpen ab.
- 1911** Paul Radisch aus Dresden übernimmt in Stolpen die Druckerei und den Verlag von Ludwig Schulze und die Regionalzeitung "Stolpner Tageblatt".
- 25.10.1911** Der sächsische König Friedrich August III. besucht im Meißner Hochland die Maschinenfabrik C. A. Klinger in Altstadt bei Stolpen. Auf dieser Reise werden auch Stolpen, Neustadt, die Hohwaldklinik und Sebnitz besucht.
- 1912** Das Schaltwerk Stolpen wird im Jahre 1912 an der unteren Bahnhofstraße errichtet und in Betrieb genommen. Hier werden vorwiegend 20 kV-Leitungen, auch eine 40 kV-Leitung, später eine 30 kV-Leitung, aus Großröhrsdorf geschaltet. Die Energieleitungen kommen aus Copitz, Großröhrsdorf und Langburkersdorf. Alle Ortschaften im Raum Stolpen werden mit 20 kV-Leitungen versorgt.
- 27.1.1913** Im Jahre 1913 wird die Vogeltränke in den Stolpner Anlagen unterhalb der Burg errichtet.
Aus dem Protokoll der Stolpner Bauausschusssitzung vom 27. Januar 1913: In Sachen der Beschaffung einer Vogeltränke ging der Vorschlag dahin, auf der alten Vogelwiese, dort wo sie am höchsten liegt, einen Zementbecken mit Steingrotte und dekoriertes Baumgruppe zu errichten. Für die Wasserzuleitung empfiehlt man die alten Eisenrohre zu verwenden.
- 16.4.1913** "Ein prächtiges Meteor, das trotz des hellen Mondscheins den nächtlichen Himmel mit seinem Lichte erfüllt, wurde gestern Mittwoch abend kurz vor 9 Uhr am südwestlichen Himmel beobachtet. Es zog verhältnismäßig langsam seine Bahn, die noch lange an der weißen Dampflinie kenntlich war. Mit rötlich violetter Scheine schien das Meteor am Horizonte zu erlöschen."
- 24.4.1913** Hellmut Fuchs wurde am 24. April 1913 in Stolpen geboren.

- 1.1.1916** Apotheker Hans Legler übernimmt am 1. Januar 1916 von seinem Vater Oswald Legler die Löwen-Apotheke, die bis zum 1. August 1960 in seinem Besitz bleibt. Danach lässt er seine Apotheke verstaatlichen und führt sie im Auftrag des Staates bis zum Jahre 1964.
- 30.4.1916** Feierliche Einweihung der Stolpner Turnhalle (jetzt alte Turnhalle) unter lebhafter Beteiligung der Bevölkerung und der Nachbarvereine. Durch einen ziemlich hohen Kostenbeitrag, durch Stiftung eines gemalten historischen Giebelfensters, durch einen Beitrag zur Ausstattung des Vereinszimmers und durch Hingabe sämtlicher Geräte erhielt der Stolpner Turnverein das Mitbenutzungsrecht. Dank der rührigen Werbearbeit von Bürgermeister Barth ist dieser Bau zustande gekommen.
- 17.7.1917** Die große und die kleine Glocke der Stolpner Kirche müssen zur Kriegsmaterialherstellung abgegeben werden.
- 20.9.1917** Am 20. September 1917 werden Landes-Kartoffelkarten im Wert von 2 Ztr. Speisekartoffeln für eine Person ausgegeben. Der Preis beträgt etwa 7,- M je Zentner.
- 1918** Die um 1650 entstandene Amtsfronfeste war bis 1918 königliches Gerichtsgefängnis, danach Amtsgerichtsgefängnis.
- 11.9.1918** Am Ende des 1. Weltkrieges war die Lage bezüglich der Rohölversorgung für das Elektrizitätswerk in Stolpen derart ernst geworden, dass die Stadt Stolpen mit der Elbtalzentrale A.G. Pirna am 11. September 1918 einen Stromlieferungsvertrag abschließen musste. Mit dem Bau der 20 kV-Zuleitung und den Transformatorstationen wurde sofort begonnen.
- 7.1919** Ende Juli 1919 kamen die Maschinen im Elektrizitätswerk Stolpen für immer zum Stillstand. Die eiserne Reserve von 14 t Rohöl war aufgebraucht worden und Nachschub gab es in dieser Notzeit nicht.
- 8.1919** Im August 1919 lässt sich der Dr. med. Krevet in Stolpen als praktischer Arzt nieder.
- 14.9.1919** Das neue Stolpner Kirchengeläut, bestehend aus drei Guss-Stahlglocken, eine Spende des Fabrikbesitzers Josef Püschner sen., wird vom Bahnhof auf 3 Pferdewagen zur Stolpner Stadtkirche transportiert.
- 1920** Verkauf der Gebäude "Weißer Hirsch" und "Goldener Löwe" in Stolpen an Amalie Püschner (offene Handelsgesellschaft i. Fa. Püschner). Das Gebäude der ehemaligen Gaststätte "Weißer Hirsch" wird zu Wohnzwecken umgebaut.
- 1920** Baumeister Ernst Uhlemann legt einen ersten Kostenanschlag für den Bau einer neuen Stolpner Schule vor. Erst 50 Jahre später wird der erste Teil dieses Vorhabens Wirklichkeit.
- 1920-1943** Die Zahl der in die Stolpner Schule gehenden Schüler schwankte zwischen 240 und 190.
- 5.2.1920** Stadtrat und Uhrmachermeister Oswald Hähnel wird Ehrenbürger der Stadt Stolpen.
- 1921** Die Volksschule Stolpen musste Räumlichkeiten für die neu gegründete Fortbildungsschule zur Verfügung stellen. Deshalb wird die Wohnung des Schuldieners (Hausmeisters) der Stolpner Schule unter das Dach verlegt.

Dadurch werden zwei Zimmer für die neu gegründete Fortbildungsschule und ein Raum für die Schulküche frei.

- 21.3.1921** Es passiert ein schweres Explosionsunglück im Zelluloidkeller der Knopf- und Metallwarenfabrik Josef Püschner mit einer Toten und 16 Verwundeten, von denen noch 2 Personen ihren Brandverletzungen erliegen.
- 20.9.1921** Paul Moßdorf aus Rochlitz übernimmt in Stolpen den Verlag und die Druckerei von Paul Radisch und gibt weiter das "Stolpner Tageblatt" heraus.
- 8.12.1921** Die Stadträte Ernst Hartmann und Max Schneider werden für ihre langjährige Tätigkeit als Gemeindevertreter zu Ehrenbürgern der Stadt Stolpen ernannt.
- 1.4.1922** Am 1. April 1922 wird der Berufsschulverband Stolpen gegründet. Dieser Verband betreibt die Fortbildungsschule Stolpen. Er mietet in der Volksschule Stolpen 3 Räume.
- 22.7.1922** Am 22. Juli 1922 wird die Maschinenfabrik C. A. Klinger, Altstadt, in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.
- 1.10.1922** Oskar Hampel aus Völklingen (Saarland) wird neuer Besitzer von Verlag und Druckerei Moßdorf in Stolpen. Das "Stolpner Tageblatt" wird durch den neuen Besitzer weiter herausgegeben.
- 1923** Durch einen Erweiterungsbau wird das Schaltwerk Stolpen an der Bahnhofstraße im Jahre 1923 vergrößert.
- 1.6.1923** Die Verlagsrechte des Oskar Hampel gehen an die Firma Julius Mißbach, Neustadt/Sa., über. Das "Stolpner Tageblatt" erscheint weiter und wird jetzt außerhalb von Stolpen in Neustadt/Sa. gedruckt.
- 8.1923** Es ist die Inflationszeit. Eine Hungerdemonstration wird auch in Stolpen durchgeführt. Arbeiter und Arbeiterinnen der Knopffabrik Püschner ziehen zum Marktplatz. Auch Arbeiter der Maschinenfabrik C.A. Klinger aus Altstadt bei Stolpen beteiligen sich an dieser Aktion.
- 15.8.1923** Im Jahre 1923 wird die Ferngasleitung Pirna - Stolpen - Bischofswerda gebaut. Die Stadt Stolpen wird am 15. August 1923 an diese Gasleitung angeschlossen.
- 4.11.1924** Martin Viehrig teilt dem Stolpner Rat mit, dass er zwei radiumhaltige Quellen besitze.
- 7.11.1924** Am 07.11.1924 informierte der Gutsbesitzer Edwin Roch aus Lauterbach die Stadtverwaltung in Stolpen, dass auf seinem Flurstück in der Nähe von Stolpen, eine Quelle mit radiumhaltigen Wasser entspringe.
- 12.11.1924** Beim Wasserleitungsbau nach dem Stolpner Bahnhof findet man am 12. November 1924 auf der linken Bahnhofstraßenseite einen unterirdischen Gang von 80 cm Breite und 1,20 m Höhe, der in Richtung Noacks Schmiede verläuft. Vorher sei man auf ihn bei Verbesserung der Bahnhofstraße gestoßen. Wie wir heute wissen, floss durch ihn seit etwa 1565 Wasser in den Kunstteich zur Unterstützung des Antriebes der Wasserkunst.
- 1925** Seit diesem Jahr befindet sich der Bahnhof Stolpen auf Stolpner Gebiet. Langenwolmsdorf hatte bis dahin 3 Bahnhöfe. Durch Gebietsaustausch wurde das ermöglicht.
- 1925** Die Stadt Stolpen hat 1.810 Einwohner.

- 9.1925** Die Kraftpostlinie Stolpen - Arnsdorf wird eröffnet. Die Haltestelle befindet sich auf dem Stolpner Markt am Restaurant zur Post.
- 3.10.1925** Die 700-Jahrfeier in Stolpen, die wegen des 1. Weltkrieges ausfiel, wird vom 3. - 4. Oktober 1925 als Stadt- und Burgfest nachgeholt.
- 1926** Es wird in Lauterbach ein Sammelbehälter mit 600 cbm Fassungsvermögen für die Stolpner Wasserleitung gebaut.
- 1.4.1926** Walter Bardoux eröffnet in Stolpen nahe des Eisenwerkes von Ernst Uhlemann an der Bahnhofstraße seine Gärtnerei.
- 1927** Rudolf Peschke stellt erstmalig seine Arbeiten in einer Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins in Dresden aus.
- 1928** In diesem Jahr wird der SSV (Städtischer Sportverein) Stolpen gegründet. Seine Elf widmet sich im stadtfarbenen blau-gelb gestreiften Dress dem Fußball.
- 1928** Der FFW Stolpen wird eine Samariter-Abteilung unter Führung des Wehrarztes Dr. med. Berthold Krevet angegliedert.
- 1928** Den Zustand des Schulhauses der Stolpner Volksschule charakterisiert Dr. Krevet, praktizierender Arzt in Stolpen, in einem Bericht folgendermaßen: "Im Vergleich zu allen mir bekannten Schulen im Bezirk Stolpen hat Stolpen die unhygienischste, vollkommen unzureichendste Schule." Er äußert auch den Wunsch, dass es dringend notwendig sei, ein neues Schulgebäude zu errichten.
- 2.1928** Im Februar 1928 herrschen Temperaturen bis -28 Grad Celsius. Die Wesenitz friert zu, dass man auf ihrem Eis laufen kann.
- 12.4.1928** Die Regionalzeitung Grenzblatt vom 12. April 1928 berichtet, dass kürzlich in Stolpen das neue städtische Heimatmuseum durch Bürgermeister Ernst Barth sowie den Rat und Stadtverordnete feierlich eröffnet wurde. Dieses Heimatmuseum ist im Stolpner Rathaus, Erdgeschoss links, untergebracht worden. Die Sammlung entstand unter maßgeblicher Mitwirkung seines Leiters Walter Herbert Schmolke.
- 15.5.1928** An diesem Tage erfolgt die erste Fahrt der Kraftpostlinie Dresden - Stolpen - Sebnitz - Hinterhermsdorf. Die Haltestelle befindet sich auf dem Stolpner Markt vor der Gaststätte "Alte Post".
- 1.10.1928** Bürgermeister Ernst Wilhelm Barth wird für seine Verdienste um die Stadt Stolpen anlässlich der feierlichen Amtsübergabe an seinen Nachfolger Felix Tamm zum Ehrenbürger der Stadt Stolpen ernannt. Die auf Veranlassung von Ernst Barth geschaffene Parkanlage am unteren Burgberg erhält den Namen "Bürgermeister-Barth-Park".
- 1929** Eine gusseiserne Wasserpumpe auf dem Stolpner Markt erinnert an die Zisterne und das Spritzenhaus, welche bis 1894 sich dort befanden. Die Zisterne existiert unterirdisch weiter.
- 24.2.1929** Enthüllung des Ehrenmals 1914/18 in Stolpen (76 Gefallene).
- 11.7.1929** Die Kraftpostlinie Arnsdorf - Stolpen wird bis Hohnstein erweitert.
- 1930** Brauerei Gröschel Stolpen, Am Graben 7, wird geschlossen.
- 16.5.1930** Eröffnung des Kraftpostverkehrs zwischen Pirna und Stolpen.

- 1.10.1931** Karl Johannes Heide gründet unterhalb der Umgehungsstraße eine Gärtnerei.
- 17.12.1931** Frieda Minna Seeliger führt bis 1937 die Leupoldschen Weinstuben.
1932 Die Schlossschänke betreibt der Pächter Bürger.
- 3.5.1932** Die FFW Stolpen erhält eine Motorspritze der Firma Fischer, Görlitz.
1933 Hans Eisold betreibt als Pächter die Schlossschänke.
1933 Im Schutzhaftlager Hohnstein werden aus Stolpen Georg Albrecht, Max Exner, Arthur Hartmann, Kurt Langanke, Gustav Lieckfeld, Paul Reichelt und Max Sommer inhaftiert. Aus Langenwolmsdorf sind es Albert Fischer und Franz Oehme.
- 5.1933** Beginn des Baues der Schützenhausstraße als Umgehungsstraße von Stolpen.
- 10.9.1933** Der verdienstvolle Leiter des Heimatmuseums in Stolpen, Walter Herbert Schmolke, ist nach Meißen verzogen und wird in Stolpen an diesem Tage verabschiedet. Sein Nachfolger ist Berufsschullehrer Max Fischer. In den Nachkriegswirren im Mai 1945 wird das Heimatmuseum Stolpen geplündert und ausgeraubt.
- 15.9.1933** An diesem Tage springt das 31jährige Hausmädchen Hertha Irene Beylich aus Dresden in den 82 Meter tiefen zu dieser Zeit noch nicht abgedeckten Burgbrunnen. Ihre Leiche wird 3 Tage später durch die Berufsfeuerwehr Dresden aus dem Brunnen herausgeholt.
- 26.10.1933** Der Bau der Stolpner Umgehungsstraße geht seinem Ende entgegen. Am Bauvorhaben sind Wohlfahrtserwerbslose eingesetzt worden, die ihren Arbeitsplatz verlieren werden. Darunter befindet sich eine Anzahl Leute, die sich für Arbeiten am Stolpner Schwimmbad eignen werden.
1934 Eröffnung des neu gebauten Stolpner Schwimmbades an der unteren Bahnhofstraße.
1934 Der erste Stolpner Kindergarten wird in der Wohnung der Turnhalle (jetzt alte Turnhalle an der Kirche) eingerichtet.
1935 Felix Tamm wird wieder zum Bürgermeister von Stolpen ernannt.
- 29.1.1935** Der ehemalige Bürgermeister von Stolpen, Ernst Barth, ist verstorben.
- 10.5.1935** Das Postamt Stolpen erhält ein Selbstwähl-Vermittlungsamt für 120 Fernsprechteilnehmer.
- 31.8.1935** Vom 31. August bis 3. September 1935 findet ein Stadt- und Burgfest mit historischen Festspielen unter dem Motto "600 Jahre Stolpner Schützen" und "200 jähriges Jubiläum der von der Gräfin Cosel eigenhändig gestickten Fahne" statt.
1937 Seit Herbst dieses Jahres ist der Besitzer der Schlossschänke die Familie Wirtz.
- 23.12.1937** Josef Püschner sen. ist verstorben.
1938 Die vier Liliputaner der Familie Schneider, welche in die USA ausgewandert waren, besuchen letztmalig ihre Verwandten (Familie Kratochwil, Altstädter Weg) in ihrer Geburtsstadt Stolpen.

- 23.5.1938** Der Ratskeller in Stolpen zieht wegen des Rathausumbaus in die früheren Leupoldschen Weinstuben (heute Sparkasse) um und eröffnet an diesem Tage wieder seine Gaststätte.
- 1939** Stolpen hat 1.787 Einwohner.
- 6.6.1939** Die Deutschland-Radrennfahrt geht am 6. Juni 1939 durch Stolpen.
- 11.10.1939** Die städtische Bücherei wird unter der Leitung von Frau Peschke in Stolpen eröffnet.
- 17.11.1939** Einweihung des Hitler-Jugendheimes (jetzt Gogelmosch-Haus) in Stolpen. Die Baukosten betragen 47.555,65 Mark.
- 31.5.1940** Walter Herrfurth, Stolpen, kauft vom Vater für 15.000,- Markt dessen Gärtnerei.
- 22.7.1940** Das städtische Krankenhaus an der Bischofswerdaer Straße in Stolpen wird aufgelöst und in ein Blindenheim umgewandelt. 30 blinde Frauen und Mädchen aus Chemnitz ziehen in dieses Gebäude ein. Ihre Betreuung erfolgte durch die Oberschwester Luise Asnik.
- 20.10.1940** Am 20. Oktober 1940 erscheinen erstmals englische Flieger über Stolpen. Gegen 22.45 Uhr werden im Niederdorf von Lauterbach von diesen Flugzeugen nahe der Ostersäule 3 Bomben (davon ein Blindgänger) abgeworfen. Die Beseitigung der beiden Bombentrichter kostete 61,65 M.
- 31.12.1940** Letztmalig erscheint die Regionalzeitung "Stolpner Anzeiger". Die nationalsozialistischen Propagandagesetze erlaubten die Herausgabe einer eigenständigen Regionalzeitung nicht mehr. Sie wurde bei Mißbach in Neustadt gedruckt.
- 20.6.1941** Kurt Förster erwirbt infolge Auflassung die Biergroßhandlung seines Vaters Hermann Förster.
- 6.8.1941** Die lateinische Inschrift am Wasserhaus wird abgehackt und nicht mehr angebracht. Sie lautet: AQVAE PENVRIAM CIVIT. STOLP. LEVAVIT FRIEDERICI AUGVSTI OPT. PRINCIPIIS LIBERALITAS M. D. C. C. LXXXIX. Die Freigebigkeit des besten Fürsten Friedrich August verminderte den Wassermangel in der Stadt Stolpen. 1789.
- 1.12.1941** Einstellung des Kraftpostverkehrs aufgrund des 2. Weltkrieges.
- 16.1.1942** Vom 16. bis 18. Januar 1942 tobt ein anhaltender Schneesturm in und um Stolpen, der am Monatsende erneut auffrischt.
- 30.1.1942** Vom 30. bis 31. Januar fällt in Stolpen Eisregen.
- 22.2.1942** Der Zugverkehr auf der Strecke Neustadt - Pirna wird auf Grund winterlicher Verwehungen vorübergehend eingestellt.
- 1.4.1942** Stolpen verwaltet vorübergehend die Gemeinde Rennersdorf.
- 1943** In Stolpen sind 635 Stromabnehmer mit 6.650 Glühlampen und 146 Kleinmotoren, davon allein bei der Fa. Püschner 90.
- 1943** In diesem Jahre besitzt das Stolpner Schulgebäude 6 Schulzimmer für die Volksschule und 2 für die Berufsschule, außerdem 2 Lehrmittelräume, ein Lehrerzimmer, eine Hausmeisterwohnung und die Schulküche.

- 27.7.1943** Vom 27. Juli bis 23. August 1943 wird in Stolpen ein Gießverbot ausgesprochen. Es herrschte hier ein großer Wassermangel.
- 1944 - 1945** Von 1944 bis April 1945 quartiert sich im Schulgebäude der Gemeinde Altstadt bei Stolpen die Reichsanstalt für Film und Bild, Berlin, ein. Sie kommt aus Oberschlesien und weicht der näher rückenden Ostfront aus. Die Altstädter Kinder müssen in Stolpen zur Schule gehen. Ein Teil von ihnen hat im ehemaligen Eiskeller der Stolpner Brauerei (unter dem heutigen Gemeindezentrum) Unterricht.
- 2.1945** In den ersten Monaten dieses Jahres 1945 fällt der Unterricht in der Stolpner Schule aus, weil ausgebombte Dresdner Familien sowie Flüchtlinge aus Schlesien und Soldaten im Schulgebäude einquartiert wurden.
- 10.2.1945** Vom 10. bis 12. Februar erreichen Flüchtlingstrecks aus der Liegnitzer Gegend (Schlesien) Stolpen. Sie werden in der Stolpner Schule untergebracht.
- 13.2.1945** Am 13. und 14. Februar 1945 überfliegen feindliche Flugzeuge Stolpen. Am 13. Februar 1945 abends sieht man von hier die "Christbäume" über Dresden und später ungeheure Rauchwolken, begleitet von Sturm und Qualm.
- 21.2.1945** An diesem Tag wird in Stolpen das letzte Weißbrot aus Mehlmangel gebacken.
- 1.3.1945** Die Lebensmittelration pro Person beträgt an einem Tag: 250 g Brot, 45 g Fleisch, 15 g Fett, 14 g Zucker, 8 g Nahrungsmittel und 4 g Quark.
- 16.4.1945** Die Panzersperren in Stolpen werden geschlossen. Am 17. April 1945 werden sie wieder geöffnet.
- 17.4.1945** Feindliche Flieger in Massen über Stolpen. Es erfolgte ein Großangriff auf Dresden.
- 19.4.1945** Durch zwei englische Tiefflieger wird gegen 14.30 Uhr ein durch Langenwolmsdorf fahrender aus Dürrröhrsdorf kommender Fronturlaubszug Berlin - Prag, der wegen der bombardierten Pirnaer Elbebrücke umgeleitet werden musste, ca. 6 Min. beschossen. Es gibt 11 Tote, darunter der Zugschaffner Hampel, und zahlreiche Verletzte. 10 der Toten werden auf dem Langenwolmsdorfer Friedhof bestattet. Ihre Ruhestätten werden zeitlos erhalten.
- 19.4.1945** Tiefflieger greifen auf der Bahnhofstraße in Höhe des Stolpner Postamtes eine Gruppe deutscher Soldaten an. Ein Soldat erliegt seinen Verletzungen.
- 21.4.1945** Großer Fahrbetrieb an der Kreuzung "Linde". Es kommen Flüchtlinge aus Bautzen, Kamenz, Großharthau u.a. Orten. Abends 22.45 werden Fahrräder requiriert.
- 22.4.1945** Gegen 9 Uhr schlägt eine Panzergranate in das Dach von Hertwigs Grundstück in Stolpen, Schlosstraße 13, ein. Zum Glück war es ein Blindgänger, der nur geringen Dachschaden verursacht hat.
- 22.4.1945** Stolpner und Lauterbacher Bürger flüchten zu Fuß und mit Fuhrwerk in Richtung Heeselicht. Man hört Kanonendonner. Viele deutsche Armeeangehörige passieren Stolpen wenig bewaffnet oder ohne Waffen.
- 8.5.1945** Uhrmachermstr. C. Gärtner ist in Pirna durch Tiefflieger ums Leben gekommen.
- 8.5.1945** Gegen 3 Uhr früh sprengen Soldaten der Wehrmacht ein mit Munition beladenes Halbkettenfahrzeug an der Kreuzung "Linde" in Stolpen. Das Wohn-

und Geschäftshaus der Gärtnerei Bardoux wird dabei zerstört und weitere umliegende Gebäude werden beschädigt. 2 große Militärautos konnten glücklicherweise an der Panzersperre beim Schützenhaus nicht mehr gesprengt werden. Sie hatten viel Munition geladen.

- 8.5.1945** Angehörige der Waffen-SS sprengen an der Neumühle in Altstadt bei Stolpen die Straßenbrücke über den Langenwolmsdorfer Bach, auch "Weiße Brücke" genannt.
- 8.5.1945** Vormittags kommen polnische Panzer von Schmiedefeld. Einer von ihnen wird zwischen Schmiedefeld und Rennersdorf, der andere zwischen Rennersdorf und Stolpen in Brand geschossen.
- 8.5.1945** 13:40 Uhr passieren zwei polnische Reiter Stolpen und reiten in Richtung Heeselicht weiter. 13:55 bis 16:40 Uhr kommen Panzer, Artillerie und Infanterie der 2. Polnischen Armee durch Stolpen, ein Teil quartiert sich hier ein. An anderen Tag rücken sie wieder ab. Am 8. Mai 1945 abends erreichen die Truppen der Roten Armee Stolpen.
- 9.5.1945** Anfang Mai 1945 wird im Ratskeller (jetzige Sparkasse) die sowjetische Kommandantur in Stolpen eingerichtet.
- 10.5.1945** Die Ausgehzeit beträgt in Stolpen von 6 bis 20 Uhr. Die Panzersperren werden abgebaut.
- 14.5.1945** Das Stolpner Postamt, welches vom 8. bis 13. Mai 1945 geschlossen war, wird wieder eingerichtet. Man bringt die in Pirna aufbewahrten Poststempel und Postwertzeichen nach Stolpen zurück.
- 19.5.1945** Ab Mittag gibt es wieder elektrischen Strom in Stolpen.
- 22.5.1945** Auf Anordnung von Bürgermeister Roth wird am 22. Mai 1945 der Unterricht in der Stolpner Volksschule fortgesetzt. Da das Lehrpersonal und die Unterrichtsinhalte dem Befehl Nr. 40 der Sowjetischen Militäradministration nicht entsprachen, bricht man diesen im Juli 1945 ab.
- 25.5.1945** Der Briefbeförderungsdienst im gesamten besetzten Deutschland kommt wieder in Gang. Vom Stolpner Postamt ist ein beschränkter Briefbeförderungsdienst im Kreis Pirna und mit einigen Orten wie Radeberg, Großröhrsdorf und Bischofswerda möglich.
- 28.5.1945** Am 28./29. Mai und am 4. Juni 1945 ziehen tausende deutsche Kriegsgefangene unter Bewachung von Soldaten der Roten Armee aus der Richtung Pirna kommend durch Stolpen. Dabei wird teilweise auf der Rennersdorfer Viehkoppel übernachtet.
- 1.6.1945** 1. Juni 1945 und die folgenden Tage dauernde Durchfahrt von russischem Militär von Rennersdorf her in Richtung Neustadt.
- 5.6.1945** Polen und Russen treiben große Viehherden durch Stolpen in Richtung Neustadt, ebenso am 9. Juni 1945. Deutsche treiben Viehherden in Richtung Pirna oder Dresden.
- 13.6.1945** Polzeistunde von 23 bis 5 Uhr.
- 21.6.1945** Die Verdunklungspflicht wird aufgehoben.
- 10.7.1945** Die Post gibt die ersten neuen Briefmarken heraus. Die Sommerzeit wird eingeführt.

- 15.7.1945** Vom 15. Juli 1945 bis 30. Juni 1950 hat Otto Burgardt das Gasthaus „Zur Linde“ gepachtet.
- 23.7.1945** Auf der Grundlage des Befehls Nr. 1 der sowjetischen Militäradministration vom 23. Juli 1945 wird die Stadtparkasse Stolpen aufgelöst und die Kreis-sparkasse Pirna, Zweigstelle Stolpen, gegründet.
- 28.7.1945** Wiedereröffnung der Gaststätte „Lauterbacher Bahnhof“ durch Oskar Förster.
- 8.1945** Die Burg Stolpen wird der Hauptverwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten angegliedert.
- 8.1945** Ab August 1945 sind für kurze Zeit auf dem Kornboden der Burg Stolpen Flüchtlinge und Ausgebombte aus Schlesien und dem Sudetengau untergebracht gewesen.
- 9.8.1945** Erste Stadtverordneten-Sitzung in Stolpen. Es wurden Ausschüsse gebildet.
- 1.10.1945** Mit einer Feierstunde und der Aufnahme der Schulneulinge am 1. Oktober 1945 im Hotel „Goldener Löwe“ beginnt in Stolpen der Schulunterricht. Die Stolpner Volksschule erhält die Bezeichnung Grundschule.
- 27.10.1945** Die Straßenbeleuchtung an Kreuzungspunkten wurde wieder eingeführt.
- 18.11.1945** Früh 2 Uhr Wegfall der Sommerzeit.
- 30.11.1945** Willi Seiler, SPD, wird Bürgermeister von Stolpen.
- 1.12.1945** Wiedereröffnung der Gaststätte „Alte Post“ in Stolpen durch Alex Seeliger.
- 11.12.1945** Eröffnung einer Wärmestube in der Gaststätte „Goldener Löwe“.
- 17.12.1945** Im ehemaligen Hitler-Jugendheim in Stolpen wird ein Hilfskrankenhaus eingerichtet. Die Krankenstube zieht aus der Stolpner Schule in dieses Hilfskrankenhaus um. Am 21.6.1946 wird dieses Krankenhaus eröffnet. Für kurze Zeit erteilt man in diesem Haus auch Berufsschulunterricht.
- 17.12.1945** Der Wirt der Amtsbaderei und Fleischermeister Willy Weber ist gestorben.
- 22.12.1945** Wiedereröffnung der Städtischen Bücherei in Stolpen unter Leitung von Agnes Peschke.
- 1946/47** Mehrere Wochen Unterrichtsausfall nach den Weihnachtsferien in der Stolpner Grundschule wegen Kohlenmangels.
- 1946** Ein Arbeiter erhielt täglich auf Lebensmittelmarken folgende Rationen:
350 Gramm Brot,
20 Gramm Nahrungsmittel,
20 Gramm Zucker,
25 Gramm Fleisch,
10 Gramm Fett,
30 Gramm Marmelade,
300 Gramm Kartoffeln.
- 1946** Durch Blitzschlag brannte die Feldscheune am Galgenbusch ab. Während des 2. Weltkrieges waren auch in dieser Scheune russische und französische Kriegsgefangene untergebracht worden.
- 1946** Vom Betrieb Kupfer, das Forkersche Freigut mit 117 ha, wurden zunächst nur 24 ha abgetrennt und an die Neubauern Kurt Günter und Hermann

Böhm mit je 8 ha sowie an die landarmen Bauern Henke, Maatz, Thomas, Füssel u.a. übergeben. Die Restfläche über 90 ha behielt die Familie Kupfer, da sie wegen Gefängniszeiten als Antifaschisten galten. 1947 kam es jedoch zur Gesamtenteignung.

- 1946** Das Gut mit 320 ha von Dr. Ulrich Clauss in Rennersdorf wurde teilweise aufgeteilt. Den größeren Teil davon erhielten Neubauern und landarme Bauern. Der Rest von 127,06 ha wurde Volksgut.
- 4.1.1946** Verlegung der russischen Kommandantur aus dem jetzigen Sparkassengebäude nach Neustadt.
- 15.6.1946** Dr. med. Berthold Krevet ist verstorben.
- 30.6.1946** Es findet ein Volksentscheid zur Übergabe von Betrieben der Nazi- und Kriegsverbrecher in das Eigentum des Volkes in Sachsen statt. In Stolpen beteiligen sich von 1.429 Stimmberechtigten 1.372, das sind 96 %. Mit Ja stimmen 1.101=80,2 %, mit Nein: 226=16,5 %, ungültige Stimmen: 45=3,3%.
- 8.1946** Auf der Grundlage des Volksentscheids in Sachsen wird in Altstadt die Firma C. A. Klinger AG enteignet.
- 1.10.1946** Einführung der Schulspeisung in der Grundschule Stolpen. Es gibt zuerst ein Brötchen mit einer Tasse Malzkaffee, später sehr oft Milchgrieß in vielen Varianten. In der Grundschule Altstadt werden täglich 93 Brötchen ausgegeben.
- 8.11.1946** Orts-Chronist und Gewerbe-Oberlehrer Rudolf Herrmann ist verstorben.
- 17.1.1947** Letzte Post-Autofahrt über Stolpen.
- 4.3.1947** Frau Antonia Böhme (Garküche) ist im Alter von 69 Jahren verstorben.
- 11.5.1947** Einführung der doppelten Sommerzeit (2 Stunden Unterschied = Moskauer Zeit).
- 6.6.1947** Kürschnermeister Franz Seeliger ist mit 10 Stimmen bei 5 Enthaltungen zum Bürgermeister von Stolpen gewählt worden. Er übte dieses Amt bis zum 2. Februar 1951 aus.
- 25.7.1947** Vom 25. Juli bis 24. August 1947 wird für die 4 Mann ständiger Flurschutz Geld gesammelt. 127 Beitragende spenden 1276 RM. Am 11. Oktober 1947 ist der letzte Einsatztag des Flurschutzes.
- 1.12.1947** Stolpen hat zusammen mit den Umsiedlern 2.428 Einwohner.
- 1948** Gärtner Johannes Heide muss sein Wohnhaus in Stolpen, Umgehungsstraße (jetzt Schützenhausstraße) räumen, weil die Rote Armee in diesem Haus eine Armee-Fernsprechvermittlungsstelle einrichten will. Die Rote Armee hatte ein eigenes Freileitungs-Fernsprechnet, was mit dem Postnetz keine Verbindung hatte.
- 1948** Die erste HO-Verkaufsstelle in Stolpen wird bei Schleising (Haus am Markt rechts neben der Lichtwerkergasse) eröffnet (HO = Handelsorganisation).
- 1948** Auf der Grundlage des Volksentscheides in Sachsen wird in Stolpen die Ofen- und Herdfabrik von Ernst Uhlemann enteignet.
- 15.3.1948** Das Gebäude, in dem die sowjetische Kommandantur zuletzt untergebracht war, erwirbt die Sparkasse Stolpen. Die Kreissparkasse Pirna, Hauptzweig-

stelle Stolpen, zieht aus dem Rathaus in das alte Amtshaus, Schulstraße 2 (jetzt: Alte Schulstraße 2), um.

- 28.4.1948** Früh 2 Uhr Einführung der Sommerzeit.
- 20.6.1948** In Westdeutschland wird eine Währungsreform durchgeführt. Deshalb werden am 24. Juni 1948 in Stolpen 70 Papiermark mit einem Spezial-Koupon pro Person ausgegeben. Vom 25. bis 28. Juli 1948 werden die am 24. Juni 1948 ausgegebenen Geldscheine mit Koupon in Deutsche Mark getauscht.
- 7.11.1948** Sehr gut besuchte Gemäldeausstellung von Rudolf Peschke in der "Eiche" (Schützenhaus).
- 12.1948** Norbert Fischer wird Pfarrer der katholischen Gemeinde Stolpen. Die Gottesdienste dieser Gemeinde finden in der Gaststätte "Grüne Aue" statt.
- 1.7.1949** Das der Stadt Stolpen gehörende Stadtgut (Tiergartengut) kam in sehr schlechtem Zustand vom Pächter Gert am 1. Juli 1949 zum Volksgut Rennersdorf.
- 3.9.1949** Am 3. und 4. September 1949 findet ein Markt-, Sport- und Volksfest in Stolpen statt. Ausstellung in der Turnhalle.
- 10.1949** Otto Görne eröffnet eine Dampf-Vulkanisier-Werkstatt im ehemaligen Stolpner Elektrizitätswerk.
- 8.10.1949** Vormittags ist die Ratskellerwirtin Dora Domschke im Alter von 66 Jahren verstorben.
- 1950** Heinz Friese übernimmt den Gartenbaubetrieb von Johannes Heide am Stöckigt.
- 1950** Die Laienmusikgruppen der Knopf- und Metallwarenfabrik von Josef Püschner und des VEB Fortschritt Landmaschinen, Werk II (Altstadt), schließen sich zusammen und nennen sich "Vereinigte Volksmusikgruppe".
- 1950 - 54** Den Unterrichtsraumangel in Stolpen hat man folgendermaßen zu kompensieren versucht:
Das 1. bis 4. Schuljahr musste das Altstädter Schulgebäude nutzen, nur das 5. bis 8. Schuljahr verblieb in Stolpen.
- 1950** Anfang der 50iger Jahre wird das Schaltwerk Stolpen zu einem Schalt- und Umspannwerk erweitert.
- 11.1.1950** Agnes Peschke eröffnet den neuen Bücherraum im Laden Dresdner Straße 133.
- 13.1.1950** Kunstmaler und Lehrer Rudolf Peschke nimmt seine Lehrtätigkeit in der Stolpner Grundschule wieder auf.
- 2.4.1950** Heimkehr von Dr. med. Kühn aus der Kriegsgefangenschaft.
- 17.4.1950** Dr. med. Noch praktiziert in der Praxis von Dr. med. Krevet.
- 1.7.1950** Am 11.5.1950 beschließt das Stadtverordnetenkollegium Stolpen einstimmig die Eingemeindung von Altstadt zu Stolpen mit Wirkung vom 1. Juli 1950. Letzter Bürgermeister in Altstadt war Paul Opitz.
- 2.9.1950** Vom 2. bis 3. September 1950 findet die 725-Jahrfeier anlässlich des Überganges der Burg Stolpen in bischöflichen Besitz statt. Wegen des 2. Welt-

krieges findet diese Feier 7 Jahre nach dem eigentlichen Termin statt. Der Festausschuss und die Volkssolidarität laden zum Burg- und Volksfest ein.

- 29.10.1950** Wiedereröffnung der Konditorei Hofmann in Stolpen.
- 1.1.1951** Im Stolpner Postamt wird ein neuer Poststempel mit Burgbild verwendet.
- 1951** Die katholische Kirche erwirbt das Gasthaus zur Eiche (ehemaliges Schützenhaus) und baut dieses Gebäude zur "St. Michaelis Kapelle" um.
- 10.1951** Ab Oktober 1951 wurden die Brotmarken abgeschafft.
- 1952** Mit der Auflösung des Amtsgerichtes Stolpen wird das Amtsgerichtsgefängnis geschlossen. Die im Amtsgericht lagernden Gerichts- und Grundbuchakten sind nach Pirna und Neustadt überführt worden.
- 1.9.1952** Mit der Neugestaltung der Struktur der staatlichen Organe in der DDR (Gesetz vom 23. Juli 1952) wird am 1. September 1952 der Kreis Sebnitz mit 58 642 Bürgern aus 39 Städten und Gemeinden des Kreises Pirna gebildet. Die Sparkasse im Kreis Sebnitz erhält den Namen Kreissparkasse Sebnitz. In Stolpen ist jetzt die Kreissparkasse Sebnitz, Zweigstelle Stolpen, ansässig. Stolpen und die umliegenden Ortschaften, außer Lauterbach, gehören somit zum neugebildeten Kreis Sebnitz.
- 1.9.1952** Schüler des 7. und 8. Schuljahres aus Rennersdorf werden in Stolpen unterrichtet.
- 3.11.1952** Man nutzt das bisherige Blindenheim auf der Bischofswerdaer Straße in Stolpen wieder als Krankenhaus, nachdem die blinden Frauen nach Chemnitz zurückverlegt worden sind. Unter den Einrichtungen dieses Krankenhauses befindet sich auch ein Kreißsaal.
- 5.3.1953** In Stolpen wird die LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) "Freie Scholle" gegründet. Sie existiert bis zum 31. Dezember 1958.
- 1.6.1953** Am 1. Juni 1953 fand das erste Pioniertreffen des Kreises Sebnitz in Stolpen statt.
- 31.12.1953** Das Gemüse- und Fischwarengeschäft von Hilda Wolf, Bischofswerdaer Straße 25 (jetzt Badergasse 1) in Stolpen wird aufgelöst.
- 1954** Umzug der Berufsschule Stolpen in das ehemalige Grundschulgebäude von Altstadt. Mit Beginn des Schuljahres 1954/55 wird der Unterricht der Berufsschule mit landwirtschaftlicher Ausbildung hier aufgenommen.
- 1954** Die Stolpner Grundschule übernimmt die Funktion einer Zentralschule. Das war möglich durch die Übergabe des Altstädter Schulgebäudes an die Berufsschule. Die von der Berufsschule in der Stolpner Grundschule genutzten Räume wurden damit frei. So konnten die Kinder der 5. bis 8. Klasse aus Rennersdorf und Neudörfel in Stolpen übernommen werden.
- 7.10.1954** Erster Spatenstich bei der AWG "Fortschritt" Stolpen, Heinrich-Heine-Straße. Projektiert wurden die Wohnhäuser durch Baumeister Richard Koban, Polenz. Die ersten 6 Wohnungseinheiten werden durch Baumeister Fritz Hähnel, Stolpen, die restlichen 36 WE durch den VEB Kreisbaubetrieb Sebnitz ausgeführt. Trägerbetriebe: VEB Fortschritt Werk II Stolpen, VEB Kochanlagen Stolpen und BSB J. Püschner.
- 13.12.1954** 8 Bauern gründen in Stolpen die LPG (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) Typ III "Einheit und Frieden".

- 1955** Gründung des Burg- und Museumsbeirates. Dieser hat sich um 1990 selbst aufgelöst. Erster Vorsitzender: Walter Klemmt.
- 1955** Der Stolpner Zentralschule schloss man einen Schulhort an.
- 1955** Mitte der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde die Schweinemastanlage am Bahnhof Stolpen errichtet.
- 2.6.1956** Vom 2. bis 3. Juni 1956 findet in Stolpen anlässlich der 100. Wiederkehr des Umbaus des 1855 angekauften Gebäudes zur Stolpner Schule in der Schulstraße (jetzt Alte Schulstraße) ein Schul- und Heimatfest statt. Erinnerungsplaketten zu diesem Anlass fertigt die Knopf- und Metallwarenfabrik Josef Püschner.
- 12.1956** Die ersten 6 Wohnungseinheiten der AWG "Fortschritt" Stolpen, Heinrich-Heine-Straße, werden fertig gestellt.
- 1.1.1957** Die Burg Stolpen kommt in die Rechtsträgerschaft des Rates der Stadt Stolpen.
- 1957** Der Wasserverbrauch in Stolpen mit etwa 2.500 Einwohnern beträgt täglich 290 cbm. An Sommertagen steigt der Wasserverbrauch bis zu 400 cbm an.
- 4.7.1957** Franz Seeliger wird zum zweiten Mal als Bürgermeister von Stolpen gewählt. Er übt dieses Amt bis zum 20. September 1962 aus.
- 30.11.1957** Bürgermeister Franz Seeliger übergibt an die FFW Stolpen einen Mannschaftswagen. Beim Aufbau desselben leisteten die Kameraden der FFW Stolpen 2.116 Stunden.
- 14.4.1958** Am 14. April 1958 wird ein neuer Turmknopf mit Dokumenten und Münzen auf die St. Lorenz-Kirche in Stolpen-Altstadt nach Erneuerungsarbeiten an dieser Kirche aufgesetzt.
- 28.5.1958** Auf Beschluss der Volkskammer der DDR vom 28. Mai 1958 wurden ab 1. Juni 1958 die Zucker-, Fleisch- und Fettmarken abgeschafft.
- 5.7.1958** Am 5. Juli 1958 führen die Wesenitz und die in sie einmündenden Bäche aufgrund eines Wolkenbruchs Hochwasser. Die Pirnaer Landstraße in Stolpen-Altstadt zwischen Neumühle und dem VEB Fortschritt Erntebearbeitungsmaschinenwerk II wird überflutet und unpassierbar.
- 17.8.1958** Gründung der PGH (Produktionsgenossenschaft des Handwerks) "Bau und Ausbau" Stolpen im Kulturraum des VEB Fortschritt Landmaschinen, Werk II, Altstadt.
Ihr gehören 7 Mitglieder an: Karl Aulitzky, Helmut Klinkigt, Alfred Barthel, Adalbert Böhm, Arno Fritzsche, Reinhard Wiedemann, Harald Willkommen.
Nach mehreren Terminverschiebungen beginnt die Produktion am 17. November 1958.
- 30.10.1958** Eröffnung einer HO-Verkaufsstelle für Fleisch- und Wurstwaren in der vormaligen Fleischerei von Paul Heinzmann vor dem Niedertor in Stolpen.
- 1959** Die Zentralschule Stolpen wird zu einer Mittelschule umgewandelt.
- 1959** Man beginnt mit der unterirdischen Verkabelung der Energie-Freileitungen in Stolpen.

- 1.10.1959** Dem Leitpostamt Stolpen werden 2 Postämter und 13 Poststellen zugeordnet. Im Postamt Stolpen richtet man die ZKD (Zentrale Kurierdienststelle) ein.
- 11.1959** Im November 1959 zogen in der Karl-Liebknecht-Straße die letzten der 42 Mitglieder der AWG "Fortschritt" Stolpen in ihre Wohnungen ein.
- 1960** Anfang der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts gab es in der DDR eine krisenhafte Versorgungslage bezüglich der Nahrungsmittel. Butter, Fleisch und Wurstwaren wurden nur auf Kundenausweis verkauft.
- 23.3.1960** Fällung der morschen Linde an der fünfarmigen Stolpner Kreuzung vor der Friedhofskapelle.
- 8.4.1960** An diesem Tag wird in Stolpen die LPG vom Typ I (Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft) "Blauer Basalt" gegründet. Sie hat 26 Mitglieder. Vorsitzender ist Jürgen Weser. Paul Grohmann hat den Vorsitz der Revisionskommission inne.
- 1.8.1960** Apotheker Hans Legler übergibt seine Apotheke in staatliche Verwaltung. Er selbst führt diese Apotheke bis zur Übergabe an Apotheker Winfried Großmann am 1. Oktober 1964.
- 1962** Die Mittelschule Stolpen erhält den Status einer "Allgemeinbildenden zehnklassigen polytechnischen Oberschule".
- 3.1.1964** Einweihung des Burgstadions.
- 6.1964** Der Kindergarten am Steinweg wird im Juni 1964 eröffnet. Man nutzte dazu die Baubaracken, die die Hochspannungsmonteure (100 kV- und 300 kV-Leitung) hinterlassen haben.
- 1.10.1964** Apotheker Winfried Großmann wird Leiter der staatlichen Löwen-Apotheke Stolpen.
- 21.2.1965** Julius Edwin Gottlöber verstirbt. Damit endet auch der "Jul. E. Gottlöber, Deutscher Musikverlag Stolpen/Sachsen".
- 16.5.1965** Anlässlich seines 70. Geburtstages erhält Rudolf Peschke den Kunstpreis für sein künstlerisches Schaffen und als Leiter des Arbeitskreises Pirna-Sebnitz des Verbandes Bildender Künstler Deutschlands.
- 1966** Im Jahre 1966 wurden die Speisekartoffel-Bezugsberechtigungen in der DDR abgeschafft.
- 8.1966** Ca. 40 Störche übernachteten auf den Dächern des Kornbodens der Burg und der Stolpner Kirche.
- 1967** Die Sparkasse Stolpen wird auf Initiative des Direktors der Kreissparkasse Sebnitz, Eberhard Göbel, ein in Stolpen geborener und wohnender Bürger, neu eingerichtet und deren Kassenräume werden modernisiert.
- 1968** Im Jahre 1968 ist Hermann Tränkner in Stolpen verstorben.
- 21.3.1968** Gründung der GST-Clubstation "DM 5 UL", DDR Amateur Radio Station, im Jugendheim Stolpen. Leiter: Werner Förster.
- 18.6.1968** Umwandlung des Krankenhauses Stolpen auf der Bischofswerdaer Straße in ein Ambulatorium und dessen Einweihung am o.g. Tag.

- 1969 - 70** Im Winter 1969/1970 wird die Bahnlinie Neustadt - Dürrröhrsdorf 84 Tage lang wegen Schneeverwehungen stillgelegt.
- 1969 - 70** Auflösung der Biergroßhandlung Kurt Förster.
- 1969** Ende der 60er Jahre des 20. Jahrhunderts wurden die Kohlenkarten in der DDR abgeschafft.
- 2.1969** Baupolizeiliche Sperrung des Schulhauses der "Allgemeinbildenden zehnklassigen polytechnischen Oberschule" auf der heutigen Alten Schulstraße in Stolpen. Die Schüler wurden auf die Schulen der umliegenden Orte verteilt. Ein Schulhausneubau war jetzt dringend erforderlich. In demselben Jahre erfolgte die Grundsteinlegung für den ersten Abschnitt des Stolpner Schulneubaues an der Pirnaer Landstraße.
- 20.5.1969** Am 20. Mai 1969 wurde der Grundstein zum 1. Trakt des Schulneubaues an der Pirnaer Landstraße gelegt.
- 6.10.1969** Am 6. Oktober 1969 erfolgte das Richtfest am 1. Trakt des Schulneubaues an der Pirnaer Landstraße.
- 25.11.1969** Beginn des Wintereinbruchs 1969/70 mit ungeheuer viel Schnee und Verwehungen. Der Schnee blieb 120 Tage liegen.
- 1970 - 72** Etappenweise Fertigstellung der neuen Stolpner Schulhäuser an der Pirnaer Landstraße. Der erste Abschnitt dieses Schulneubaues wird am 29. August 1970 seiner Bestimmung übergeben, der zweite Abschnitt im Jahre 1972.
- 10.1.1970** Ein Personenzug wurde am 10. Januar 1970 im Einschnitt vor Horns Brücke aus Neustadt kommend eingeschneit und bis zum Dach zugeweht. Über 1000 Personen kamen zum Einsatz, um diesen Zug wieder frei zu bekommen. Die Strecke Neustadt-Dürrröhrsdorf konnte am 16. Januar 1970 wieder freigegeben werden, sie musste danach aber noch sechsmal gesperrt werden. Letzter Schneefall: 2. Mai 1970.
- 3.1970** Am 8. März 1970 schaufelten Schulkinder den Weg zum Jugendheim frei. Das Jugendheim diente als Schule, da im Februar 1969 die Stolpner Schule wegen Baufälligkeit gesperrt werden musste und nicht mehr benutzt werden konnte. Der Schulunterricht wurde auf viele Räumlichkeiten von Stolpen und Umgebung verteilt.
- 1.9.1970** Anlässlich der Einweihung der neuen Stolpner Schule an der Pirnaer Landstraße übergibt Rudolf Peschke den Kindern und Lehrern 22 Stück seiner Bilder.
- 4.10.1970** Rudolf Peschke stirbt im Alter von 75 Jahren.
- 1971** Ab Sommerfahrplan des Jahres 1971 verkehren auf der Strecke Neustadt - Dürrröhrsdorf - Pirna Leichttriebwagen (im Volksmund Ferkelschaukeln genannt) der Baureihe VT 2.09.
- 3.6.1971** Die Grundsteinlegung zum 2. Trakt des Schulneubaues an der Pirnaer Landstraße erfolgte am 3. Juni 1971.
- 1.10.1971** Das Richtfest des 2. Traktes des Schulneubaues an der Pirnaer Landstraße erfolgte am 1. Oktober 1971 und am 1. September 1972 übergeben.
- 1972** Die baufällige Spitze des 54 m hohen Stolpner Kirchturmes wird verkürzt, so dass dieser nur noch eine Höhe von 41 m besitzt.

- 1.5.1972** Am 1. Mai 1972 erfolgte die Umwandlung des Betriebes mit staatlicher Beteiligung Josef Püschner Stolpen zum volkseigenen Betrieb VEB Knopf- und Metallwarenfabrik Stolpen.
- 6.7.1973** Vom 6. bis 9. Juli 1973 findet die letzte Vogelwiese in Stolpen unterhalb der Schützenhausstraße statt.
- 9.1973** Werner Förster erhält in Stolpen die einzige Funk-Privatlizenz mit dem Rufzeichen DM 2 FUL. Die Funkstation wurde von Werner Förster selbst gebaut.
- 1974** Das Steinkreuz in der Nähe des Grundstücks von Heinz Wustmann in Altstadt wird vom Dresdner Bildhauer Werner Hempel restauriert.
- 1974 - 2000** Frithjof Weber ist von 1974 bis 2000 Pfarrer in Helmsdorf und Altstadt.
- 5.1974** Die Straßen in Stolpen-Altstadt erhielten eine neue Bitumenunterschicht. Die Oberschicht ist niemals aufgetragen worden. Die Beschleunigung dieses Ortes wurde erneuert.
- 1975** Im Jahre 1975 wird die Altstädter FFW von der Stolpner vereinnahmt.
- 1976** Der Abriss der alten Schule an der Stolpner Alten Schulstraße erfolgte 1976.
- 2.3.1976** Eine böse Faschingsüberraschung erlebten die Stolpener am 2. März 1976, als 13.10 Uhr ein Sattelschlepper des VEB (K) Bau Stolpen mit einem Bagger das Niedertor durchfuhr und dieses infolge zu hoher Ladung durch Fahrlässigkeit des Fahrers zum Einsturz brachte. Dieser Bagger wurde zum Umbau des ehemaligen einsturzgefährdeten Schulgebäudes auf der Alten Schulstraße in Stolpen benötigt.
- 23.3.1976** Die Rekonstruktionsarbeiten im Stolpner Stadtbades begannen am 23. März 1976 und dauerten bis in das Jahr 1977 hinein. Ein Funktionsgebäude mit Bademeisterwohnung und Gaststätte wurde u.a. dabei errichtet.
- 14.5.1976** Der "Gemeindeverband Stolpen" wird gegründet. Ihm gehören neben der Burgstadt die Orte Helmsdorf, Langenwolmsdorf und Rennersdorf/Neudörfel an. Erster Vorsitzender dieses Gemeindeverbandes ist der Bürgermeister von Langenwolmsdorf, Horst Winter.
- 1977** Die Mischfutterannahme mit Hochsilos, das Sozialgebäude und das neue Heizhaus wurden im Rahmen der Rekonstruktion der Schweinemastanlage am Stolpner Bahnhof im Jahre 1977 geschaffen.
- 12.1977** Im Winter 1977 erfolgten starke Schneeverwehungen auf der Eisenbahnstrecke Neustadt - Dürrröhrsdorf. Eine Schneeschleuder kommt zwischen den Haltestellen Helmsdorf und Langenwolmsdorf zum Einsatz.
- 28.11.1978** An einem kalten 28. November 1978 ist der Wiederaufbau des durch einen Sattelschlepper des VEB (K) Bau Stolpen mit aufgeladenem Bagger eingegrissenen Stolpner Niedertores vollendet worden.
- 1979** Dem Stolpner Ambulatorium wird der Name "Albert Schweitzer" verliehen.
- 1979** Einführung einer Buslinie durchs Oberdorf von Langenwolmsdorf (Buslinie Stolpen - Langenwolmsdorf - Lauterbach).
- 15.5.1979** Margit und Peter Morawa übernehmen die Gaststätte "Garküche". Diese war die Stammkneipe der Tor- und Nachtwächter Stolpens.

- 1.1981** Abbruchbeginn für den Wiederaufbau der Grundstücke Markt 21 und 22 in Stolpen.
- 16.6.1981** Die Stadt Stolpen verleiht die Ehrenbürgerschaft an Oberingenieur Erich Barth, wohnhaft in Pirna, anlässlich seines 90.Geburtstages.
- 9.1982** Die Stolpner Freiwillige Feuerwehr hilft beim Abriss der Häuser von Lucaß und Lehmann an der fünffachen Straßenkreuzung Linde. Damit wird Platz geschaffen, um die scharfe Kurve zu beseitigen. Das vom Bürgermeister Tamm vor 42 Jahren eingeleitete Vorhaben kann jetzt verwirklicht werden.
- 1.1.1983** Familie Kleinstäuber übernimmt die Gärtnerei Herrfurth.
- 1985** Im ehemaligen Amtsgericht Stolpen gewinnt man durch Um- und Ausbau in den oberen Etagen 11 Wohnungen.
- 1.11.1985** Die zwei Hochbehälter gegenüber der Stolpner Kirche werden an das Stolpner Wasserversorgungsnetz angeschlossen.
- 1987** Im Jahre 1987 ist der Oberingenieur und Ehrenbürger von Stolpen Erich Barth in Pirna verstorben. Er wurde auf dem Friedhof in Stolpen begraben.
- 4.2.1989** Die Straßenbeleuchtung von Stolpen mit Altstadt hat eine Länge von 12 km, 194 verschiedene Brennstellen mit einer Leistung von 30 Kilowatt.
- 1990 - 92** Zwei Kinderspielplätze in den oberen Anlagen unmittelbar unterhalb der Grillenburg und an der neuen Turnhalle bei der Grund- und Mittelschule Stolpen entstehen.
- 6.3.1990** Neugründung des Ortsverbandes Stolpen (S 26) des DARC e. V. (Deutscher Amateur Radio Club) - Contestrufzeichen DL 0 STO - . Unter diesem Rufzeichen werden große internationale Wettkämpfe getätigt.
- 21.6.1990** Werner Hinzmann eröffnet sein Fachgeschäft Raumausstatter.
- 29.6.1990** Einweihung der neuen Turnhalle an der Polytechnischen Oberschule (jetzt Grund- und Mittelschule) Stolpen.
- 1990** Vom 1. Juli 1990 bis 31. Juli 2001 übte Gernot Walther das Amt des Bürgermeisters in Stolpen aus.
- 26.8.1990** Einweihung der überholten Orgel in der Stadtkirche von Stolpen.
- 5.10.1990** Die Regionalzeitung "Stolpner Anzeiger", dessen Erscheinen am 31.12.1940 eingestellt werden musste, wird als Mitteilungsblatt der Stadt Stolpen und der Gemeinden Helmsdorf, Rennersdorf und Langenwolmsdorf zum Preis von 1 DM herausgegeben. Sie besitzt ein neues Format und Aussehen. Herausgeber sind die Bürgermeister der Stadt Stolpen und der o.g. Gemeinden.
- 1.11.1990** Apotheker Winfried Großmann wird Besitzer der privatisierten Löwen-Apotheke.
- 1991** Im Jahre 1991 baute der Bäckermeister Frank Göhler seine Feinbäckerei um. Dabei wurde das links angrenzende Haus mit einbezogen.
- 30.9.1991** Die Lotto-Annahmestelle im Postamt Stolpen wird geschlossen.
- 1.11.1991** Beginn des Straßenbaus in Stolpen: Erster Bauabschnitt Dresdner Straße bis Markt.
- 7.11.1991** Einweihung der sanierten Friedhofskapelle in Stolpen nach fünfmonatiger Bauzeit. Die Sanierungskosten betragen 348.500 DM.

- 1.1.1992** Freistaat Sachsen übernimmt die Burg Stolpen.
- 1992** Das Ambulatorium "Albert Schweitzer" in Stolpen an der Bischofswerdaer Straße wird ohne Unterbrechung der ärztlichen Versorgung zu einem Ärztehaus umgebaut. Drei Ärzte lassen sich in diesem Haus nieder. Daneben sind Praxiszimmer für Fachärzte und im Keller eine physiotherapeutische Einrichtung entstanden.
- 1992** Wiederaufbau von Teilen der Burg- und Stadtmauer zwischen Stolpner Kirche und der Burganlage am Siebenspizenturm.
- 1992 - 93** Am historischen Gebäude der ehemaligen Brauerei Gröschel Am Graben 7 in Stolpen erfolgen umfangreiche Rekonstruktionsmaßnahmen.
- 1992** Einführung neuer Postleitzahlen.
- 1992** Die Allgemeinbildende zehnklassige Polytechnische Oberschule in Stolpen wird laut Beschluss des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus in eine Grundschule (linker Flügel) und in eine Mittelschule (rechter Flügel) umgewandelt.
- 3.4.1992** Die Jockgrimstraße in Stolpen erhält Asphaltbelag nebst Gehweg im Zeitraum vom 3. April bis 25. Mai 1992.
- 15.5.1992** Einweihung der originalgetreu rekonstruierten Schäferei-Brücke in Altstadt, die 1743 erbaut worden ist.
- 16.5.1992** 120 Jahre Freiwillige Feuerwehr Stolpen. Das um- und ausgebaute Feuerwehrgerätehaus mit 60 Plätzen für das Gemeindezentrum und einer Hausmeisterwohnung wird übergeben.
- 21.5.1992** Anlässlich des 150jährigen Bestehens der Stolpner Parkanlagen am oberen Burgberg, die durch G. August Schreiber begründet worden sind, finden vom 21. bis 24. Mai 1992 Festlichkeiten statt. Hervorgehoben werden soll die Führung des Rathewalder Försters Dietrich Graf durchs Stolpner Land.
- 29.8.1992** Vom 29. bis zum 30. August 1992 findet in der Schlossschänke Stolpen die letzte Kollektivschau der Kleingärtner, der Rassegeflügel- und Rassekaninchenzüchter sowie der Imker statt.
- 9.1992** Verkauf der Schlossschänke durch die Stadtverwaltung Stolpen an die Familie Arndt Kleinstäuber, Rennersdorf-Neudörfel, Besitzer der ehemaligen Gärtnerei Walter Herrfurth, Stolpen. Anschließend erfolgte der totale Umbau des Gebäudes zum Burghotel.
- 15.10.1992** Die Firma Haufe & Häntzschel eröffnet an der Bahnhofstraße in Stolpen einen Baumarkt.
- 16.11.1992** Zum Volkstrauertag wird am Ehrenmal für die im Krieg 1914 - 18 Gefallenen eine Gedenktafel für gefallene Stolpner des 2. Weltkrieges geweiht. Von dieser Gedenktafel sind 1999 die Bronz Buchstaben gestohlen worden.
- 25.11.1992** Aus dem ehemaligen landwirtschaftlichen Kleinbetrieb von Arno Ufer an der Neustädter Straße 7 entsteht das von Manuela Ufer geführte Hotel "Garni".
- 5.12.1992** Die Brüder Gerd und Michael Weser eröffnen an der Kreuzung Bischofswerdaer Straße / S 159 die Tankstelle Q1 mit 24 Zapfstellen, Waschanlage, Werkstatt-Service, Pkw-Verkauf, Shop und DEKRA-Prüfstelle.
- 1993** Erneuerung der Schlossstraße in Stolpen bis Ecke Markt.

- 1993** Der vorhandene Gehweg an der rechten Seite der Pirnaer Landstraße in Stolpen-Altstadt in Richtung Stolpen gesehen wird von der ehemaligen Berufsschule bis zur Neumühle verlängert.
- 1993** Bau des Gehweges an der Bahnhofstraße in Stolpen zwischen der Geschwister-Scholl-Straße und Baumarkt Haufe & Häntzschel.
- 1993** Freiflächengestaltung im Bereich der ehemaligen Vogelwiese an der Schützenhausstraße in Stolpen. Es entsteht eine Parkfläche von 1.200 qm.
- 1993** Im Herbst 1993 wurde an der Pirnaer Landstraße der Penny-Markt eröffnet.
- 19.4.1993** Zum Zustellbereich des Postamtes Stolpen gehören: Dobra, Dittersbach, Dürrröhrsdorf, Elbersdorf, Heeselicht, Helmsdorf, Langenwolmsdorf, Porschendorf, Rennersdorf/Neudörfel, Stürza und Wilschdorf.
- 1.7.1993** Anlässlich der 775. Wiederkehr der bischöflichen Übernahme der Burg Stolpen fanden vom 1. bis 11. Juli 1993 Feierlichkeiten, ein historischer Umzug und am 3. Juli 1993 auf der Burg Stolpen ein Chortreffen statt. Während des von Günter Hahn organisierten Umzuges hat es sehr geregnet.
- 8.7.1993** Anlässlich der Feierlichkeiten zum 775jährigen Burgjubiläums werden im Erdgeschoss des ehemaligen Amtsgerichts das Stadtmuseum und die Stadtinformation von Stolpen eröffnet.
- 9.7.1993** Malermeister i.R. Hellmut Fuchs wird für seine Verdienste als Schöpfer zahlreicher Gemälde, Wandmalereien und für seine Rekonstruktionsarbeiten in der Stolpner Stadtkirche zum Ehrenbürger der Stadt Stolpen ernannt.
- 12.7.1993** An diesem Tage wird der erste Spatenstich für das Wohngebiet "Pfarrfelder" vollzogen.
- 10.11.1993** Die zwei 80jährigen Fichten und weitere Bäume werden auf dem Stolpner Markt gefällt.
- 1.1.1994** Mittels der Gebietsreform gelangen die Orte Heeselicht, Helmsdorf, Langenwolmsdorf, Lauterbach und Rennersdorf-Neudörfel zur Stadt Stolpen.
- 1.1.1994** Nach der Fusion der Kreissparkassen Pirna und Sebnitz heißt die Sparkasse in Stolpen: Kreissparkasse Pirna-Sebnitz, Geschäftsstelle Stolpen.
- 1994** Durch die Gemeindegebietsreform müssen jetzt die Lauterbacher Schüler der Klassen 1 - 4 in die Schule nach Langenwolmsdorf, die übrigen Klassen nach Stolpen gehen.
- 9.1994** Von September bis Oktober 1994 findet im neuerschlossenen Stolpner Wohngebiet "Pfarrfelder" eine Bauausstellung statt.
- 9.9.1994** Familie Kleinstäuber eröffnet in Stolpen das Burghotel. Es steht auf dem Gelände des ehemaligen Schlossgasthauses.
- 1995 - 96** Umbau des Stolpner Rathauses.
- 18.11.1995** Im Rahmen der Dachsanierung der St. Lorenz-Kirche von Stolpen-Altstadt wird am 18. November 1995 die Turmkugel abgenommen und geöffnet. Handgeschriebene Informationen von 1791, 1880 und 1958, Zeitungsreste und alte Münzen kommen zum Vorschein. Sie werden in die neue Turmkugel zusammen mit Zeugnissen aus der Jetztzeit wieder eingelegt und die Turmkugel am 13. Dezember 1995 aufgesetzt.
- 4.12.1995** Der Schaltevorraum im Postamt Stolpen wird neu gestaltet.

- 8.12.1995** Das Postamt Stolpen eröffnet das Telebanking (elektronische Bankbuchung).
- 17.4.1996** Der Stolpner Geschichtsverein wird in der Gaststätte Sportcasino Stolpen, Pirnaer Landstraße 3, gegründet. Zuvor hatte sich der Freundeskreis für Heimatgeschichte und der Museumsbeirat aufgelöst. Vorsitzender wird Hans Jürgen Wolf. Am 8. Oktober 1996 erfolgt der Eintrag ins Vereinsregister beim Amtsgericht Neustadt/Sa. Der Verein nennt sich jetzt Stolpner Geschichtsverein e. V..
- 5.1996** Die Stadtinformation verlässt das ehemaligen Amtsgericht und zieht in das instandgesetzte vorher als Kohlenschuppen genutzte Gebäude zwischen ehemaligem Amtsgerichtsgefängnis und Burghotel ein.
- 16.6.1996** An diesem Tage findet die erste Trauung in der Kornkammer des Kornhauses auf der Burg Stolpen durch das Standesamt Stolpen statt.
- 29.6.1996** Am 29. Juni 1996 wird um 10.15 Uhr in Stolpen auf dem Markt die nachgebaute Postmeilensäule durch Bürgermeister Gernot Walter eingeweiht. Günther Hahn hält die Festrede.
- 1997** Im Jahre 1997 feierte die Bäckerei Wünsche ihr 100jähriges Bestehen.
- 13.8.1997** Am 13. August 1997 kaufte die bisherige Hauptbuchhalterin im VEG Stolpen Petra Schindler die Schweinemastanlage Stolpen von der Treuhandanstalt zu einem hohen Preis. Sie erhielt die Genehmigung, 3000 rekonstruierte Schweinemastplätze von den früheren zu nutzen.
- 23.8.1997** Errichtung der 1. von 4 Windkraftanlagen (2 an der Verbindungsstraße nach Lauterbach, 2 am Haselberg).
- 11.1997** Der Kartograf Rolf Böhm gibt die Wanderkarte "Stolpen und das Stolpner Land", die von ihm in den Jahren 1996 bis 1997 erarbeitet wurde, heraus.
- 9.9.1998** Der neuerbaute Brunnen auf dem Markt in Stolpen, im Volksmund "Pferde tränke" genannt, wird eingeweiht.
- 31.12.1998** Die Stadt Stolpen mit den Orten Heeselicht, Helmsdorf, Langenwolmsdorf, Lauterbach und Rennersdorf/Neudörfel hat 6.216 Einwohner.
- 1999** Um- und Neubau der Karl-Liebknecht-Straße in Stolpen.
- 1999** Das Stolpner Steinmetzunternehmen Leideck baut an der Pirnaer Landstraße eine Privatbrücke über die Wesenitz. Das ist die erste Privatbrücke in Sachsen.
- 1.1.1999** Die Sparkasse Pirna-Sebnitz fusioniert mit der Sparkasse Weißeritzkreis zur Sparkasse Freital-Pirna.
- 25.3.1999** Die sterbende etwa 120 bis 125 Jahre alte Eiche auf dem "Alten Markt" in Stolpen-Altstadt wird am 25. März 1999 gefällt.
- 17.7.1999** Der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Dürrröhrsdorf - Neustadt wird nach umfangreichen Bauarbeiten wiederaufgenommen. Man stellt mit dem Beginn des Sommerfahrplanes im Mai 1999 auf der Strecke Dürrröhrsdorf - Arnsdorf den Personenverkehr ein.
- 24.8.1999** Am 24. August 1999 wird mit dem Außenputzabhacken an der St. Lorenz-Kirche in Stolpen-Altstadt begonnen. Bauträger ist die Landeskirche Sachsen, Abt. Baupflege. Kostenplanung: 90 TDM, davon 20 TDM Eigenleistung.

gen. Die Baufirma Müller aus Stolpen-Altstadt brachte bis Ende 1999 den neuen Putz auf. Entdeckung: Die Altstädter Kirche war eine gotische Wehrkirche.

- 30.9.1999** Das 6. Stolpner Heft "Aus der Geschichte von Lauterbach" wird am 30.09.1999 durch Manfred Beier herausgegeben.
- 10.1999** Das Schalt- und Umspannwerk Stolpen an der Bahnhofstraße wird durch ESAG-Rationalisierungsvorhaben abgeschaltet und außer Betrieb genommen. Sämtliche Hochspannungsleitungen zum und vom Schalt- und Umspannwerk Stolpen sind bis Herbst 2000 abgebaut worden. Das Gebiet Stolpen wird von Neustadt und Copitz über Kabel versorgt. Die zentrale Netzleitstelle Heidenau steuert alle SUW.
- 10.1999** Der "Alte Markt" in Stolpen Altstadt wird mit einem Brunnen neu gestaltet und eine neue Eiche gepflanzt.
- 2000** Die Gebäude der Neumühle in Stolpen-Altstadt sind durch den Besitzer Müller vollständig restauriert worden.
- 7.2000** Von Juli bis September 2000 werden die Obere Straße und die Mittelstraße in Stolpen-Altstadt mit einer neuen Bitumenschicht versehen und Regenwasserabflüsse geschaffen.
- 2001** Von 1. August 2001 bis 31. Juli 2022 übte Uwe Steglich das Amt des Stolpner Bürgermeisters aus.
- 12.7.2001** Am 12. Juli 2001 wurde die Netto-Kaufhalle in Stolpen eröffnet.
- 26.2.2002** Am 26. Februar 2002 ist der Ehrenbürger und das Ehrenmitglied des Stolpner Geschichtsvereins Hellmut Fuchs in Pirna verstorben. Er wurde auf dem Stolpner Friedhof beigesetzt.
- 1.1.2003** Die Sparkasse Freital-Pirna fusioniert mit der Sparkasse Westlausitz zur Sparkasse Elbtal-Westlausitz.
- 4.2003** Im April 2003 wurde der Verkehr im Stolpner Straßendreieck Dresdner Straße, Neustädter Straße und die Umgehungsstraße neu geregelt. Die Dresdner Straße wurde Einbahnstraße stadteinwärts und die Neustädter Straße Einbahnstraße stadtauswärts. Die Dresdner Straße erhielt eine neue Einbindung von Rennersdorf. Die direkte Straßenführung von Rennersdorf wurde unterbrochen.
- 1.1.2004** Die Sparkasse Elbtal-Westlausitz fusioniert mit der Stadtparkasse Dresden zur Ostsächsischen Sparkasse Dresden.
- 2006 - 2007** Vom Juni 2006 bis September 2007 erfolgen die Bauarbeiten an der Abwasserleitung in Ober-Altstadt. Es wird die Saugmethode angewandt.
- 13.3.2006** Beginn der Erdarbeiten für den Neuanbau an der Westseite der Stolpner Mittelschule.
- 2.5.2006** Am 2. Mai 2006 baut die Orgelfirma Lindner, Radebeul, die Herbrig-Orgel der Altstädter St. Lorenz-Kirche zur Restaurierung aus. Die Finanzierung dieses Vorhabens ist gesichert.
- 8.2006** Von August 2006 bis September 2007 wird die vollbiologische Stolpner Kläranlage erweitert. Es werden vor den vorhandenen Klärteichen auf der Stolpner Seite große runde Klärbehälter aus Betonfertigteilen aufgebaut. Ebenso wird der Hang auf der Stolpner Seite zu einer ebenen Fläche aufgeschüttet.

- 4.9.2006** Beginn des Aufzuges einer neuen Bitumenstraßendecke auf die Pirnaer Landstraße ab "Weiße Brücke" an der Altstädter Neumühle in Richtung Stolpen. Vorher ist die aus Hartplaste bestehende Druckabwasserleitung mit einem Rohrrinnenquerschnitt von 7 cm unter der rechten Fahrbahnseite in Richtung Stolpen gesehen von der Pumpstation an der Weißen Brücke bis zum Steinweg verlegt worden.
- 24.9.2006** Feierliche Einweihung der für 32.000 EURO restaurierten Herbrig-Orgel in der Altstädter Sankt Lorenz-Kirche. 10 Uhr Gottesdienst mit Weihe der Orgel. 17 Uhr Orgelkonzert.
- 13.11.2006** Beginn der Erneuerungsarbeiten an der Brücke, über die die Bahnhofstraße in Stolpen den Langenwolmsdorfer Bach überquert. Z. Z. wird ein provisorischer Fußgängerweg mit Holzbrücke auf der Langenwolmsdorfer Seite angelegt. Die Bahnhofstraße an dieser Brücke ist für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt.
- 2007** Von 2007 bis 2009 wurde die Stadtkirche von Stolpen innen und außen saniert.
- 15.1.2007** Das Haus der Abwasser-Pumpstation an der Pirnaer Landstraße gegenüber der Neumühle in Stolpen-Altstadt ist aus Betonfertigteilen fertiggestellt worden.
- 18.1.2007** Ein orkanartiger Sturm überquerte am 18. Januar nachmittags und nachts das Gebiet von Stolpen. Bei Theodor Horn wurden an der Hohle zwei ausgewachsene Fichten umgelegt. Ein älterer Laubbaum auf dem Grundstück von Gerhard Müller direkt an der Hohle wurde durch den Orkan abgebrochen. Die Drähte der Hochspannungsleitungen kamen so nahe, dass durch Funkenbildung ein Wetterleuchten entstand.
- 11.4.2007** Ab 11. April 2007 werden die Hausanschlüsse zur Abwasserleitung in Ober-Altstadt verlegt.
- 30.9.2007** Die Wiese zwischen Kindergarten am Steinweg und dem Garagenkomplex wird mit vorgefertigten Eisenzaunbauteilen eingezäunt. Der eingezäunte Platz dient der Kindergartenerweiterung. Hier können die Kinder Ball- u.a. Spiele durchführen.
- 30.11.2007** Am 30. November 2007 wurde der Ortsnetzbau durch die Firma WEA Sebnitz in Altstadt beendet. Teilweise sind Freiluftkabel anstelle der 4-Leiter-Freileitung aufgehängt worden. Da das Geld nicht gereicht habe, wurden nicht alle Leitungen umgerüstet. Die Leitungskreise Talstraße und Nöpel sind absolut getrennt worden.
- 14.2.2008** Schon einige Wochen werden am Penny-Markt Anbaumaßnahmen getätigt zur Vergrößerung der Penny-Marktfläche.
- 1.5.2008** Dipl. med. Berit Rasche übernimmt die Praxis von Dr. med. Benno Schindler. Sie ist die Tochter von Dr. med. Benno Schindler
- 1.8.2008** Am 1.8.2008 tritt das Sächsische Kreisgebietsneugliederungsgesetz in Kraft. Die neuen Kreisstädte sind Annaberg-Buchholz, Bautzen, Borna, Freiberg, Görlitz, Meißen, **Pirna**, Torgau, Plauen und Zwickau. Kreisfreie Städte sind Chemnitz, Dresden und Leipzig.
- 4.2009** Die Praxis von Dipl. med. Berit Berit Rasche im ehemaligen Ärztehaus auf der Bischofswerdaer Straße wird in der umgebauten Form eingeweiht.

- 7.2009** Ab Juli 2009 wurde der Abriss der Firma Knopf- und Metallwarenfabrik Josef Püschner begonnen.
- 25.9.2009** Am 25. September 2009 holte man mit einem Kran die 1919 von der Firma Josef Püschner gespendeten Stahlglocken aus dem Stolpner Kirchturm.
- 17.3.2010** Der Bau der neuen Ferngasleitung hat begonnen. Entlang der Trasse, die neben der alten Trasse verläuft, wurde der Mutterboden mit einem Bagger abgetragen. Vom Siechengrund bis zum Bettelsteg war man am 17. März 2010 gekommen. Am 22. März 2010 arbeitet man schon über die Wesenitz hinaus bis durch Rüdigers Apfelplantage in Helmsdorf. Die alte Gasleitung wurde entfernt.
- 5.2011** Auf der Stolpner Bahnhofstraße sind neue Linden gepflanzt worden, weil voriges Jahr die alten Linden gefällt worden waren.
- 7.9.2011** Anfang September 2011 wurde eine Trafo-Station vor dem Grundstück Friedrich an der Einmündung der Bahnhofstraße in die Pirnaer Landstraße aufgestellt. Der Gehweg von der Pirnaer Landstraße zur Bahnhofstraße musste dafür verlegt werden.
- 18.9.2011** Am 18. September 2011 wurde der renovierte Saal in der Gaststätte "Goldener Löwe" eingeweiht. Der Besitzer dieser Gaststätte ist z.Z. Dr. med. Sven Hildebrandt.
- 9.11.2011** Zwei Windmühlen zur Elektroenergiegewinnung auf Schmiedefelder Flur nahe der vier Rennersdorfer Windmühlen befinden sich im Bau und wurden am 15. Dezember 2011 in Betrieb genommen.
- 11.10.2012** Die Abschlussarbeiten an der Schmutzwasserleitung Bahnhofstraße haben begonnen.
- 8.7.2014** Das Unwetter am Dienstag, den 8. Juli 2014 hat in der Altstädter Hohle (Bischofsweg) auf der Seite von Horns eine Eiche entwurzelt und umgeworfen. Die Wurzel versperrt den Durchgang. Am 13. September 2014 wurde die Wurzel in den Hang mit dem Schutthaufen verbuddelt. Die Hohle ist wieder normal begehbar.
- 8.4.2016** Die Talstraße in Altstadt ist auch vom Stürzweg bis zur Altmühle asphaltiert. D. h., die Anlieger auf diesem Straßenabschnitt sind jetzt auch an das Abwassersaugsystem angeschlossen.
- 15.5.2016** Inbetriebnahme eines Funkmastes für Mobil-Telefone auf dem Berg hinter der Bauernwirtschaft Günter Mai an der Pirnaer Landstraße 21.
- 1.8.2022** Seit 1. August 2022 ist Maik Hirdina gewählter Bürgermeister von Stolpen.
- 4.9. 2023** Dipl. med. Berit Rasche eröffnet in dem von ihr gekauften und umgebauten ehemaligen Schützenhaus ihre neue Arztpraxis mit anderen medizinischen Einrichtungen.

Siegfried Körner